Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 63 (1945)

Heft: 163

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 163 Bern, Montag 16. Juli 1945 — 63. Jahrgang — 63me année — Berne, lundi 16 juillet 1945 **No 163**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft": Fr. 6.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. — Régie des annonces: Publicites SA. Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.
BRB betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie. ACF donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages. DCF che conferisce carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera dei cartonaggi.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 576 A/45 der Preiskontrollstelle des EVD über Preise für Lieferungen von Rapsspeiseöl der Ernte 1945 an Grossisten. Prescriptions n° 576 A/45 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant les prix des livraisons d'huile de colza de la récolte de 1945 aux grossistes. Prescrizione N. 576 A/45 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente i prezzi per le forniture di olio di ravizzone della raccolta 1945 a grossisti.
Die Meldepflicht deutscher Vermögenswerte. Obligation de déclarer les avoirs allemands. Obbligo di dichiarare gli averi germanici.
Postverkehr mit dem Ausland. Service postal avec l'étranger. Servizio postale con l'estero.
Bolivien: Einfuhrbewilligungen. Bolivie: Permis d'importation.
Schweizerischer Geldmarkt.
Schweizerische Ueberseetransporte. Transports maritimes suisses.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst der Schuldbrief vom 28. Juni 1929, Biel-Grundbuchbelege Serie I, Nr. 6775, von Fr. 7000, haftend im III. Rang auf der Liegenschaft Biel-Grundbuch Nr. 1363 des Alfred Horisberger, Schreiner, Biel.

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes wird aufgefordert, denselben innert der Frist eines Jahres, von der ersten Publikation an gerechnet, dem Richter vorzulegen, ansonst der Schuldbrief kraftlos erklärt wird.

Biel, den 13. Juli 1945. **Der Gerichtspräsident I:**
(W 263³) E. Frey.

Es wird vermisst: Schuldbrief, datiert vom 28. Dezember 1918, Beleg I/594, zu Fr. 20 000, haftend im I. Rang auf Grundbuchblatt Nr. 202 von Gampelen, zugunsten der Spar- und Leihkasse Erlach. Schuldnerin und Eigentümerin: Dreschgenossenschaft Gampelen-Gals.

Der bzw. die allfälligen Besitzer dieses Titels werden aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist, von der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem Richteramt Erlach vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. (W 264³)

Erlach, den 13. Juli 1945. **Der Gerichtspräsident i. V.:**
Haesler.

Es werden vermisst: zwei Obligationen der Kraftwerke Oberhasli AG. in Innertkirchen Nrn. 16733/4, zu je Fr. 1000, vom März 1940, zu 4%, mit Coupons per 15. März 1945 u. ff.

Der Inhaber dieser Obligationen wird aufgefordert, dieselben innert sechs Monaten, von der ersten Veröffentlichung dieses Aufrufes an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst die Titel kraftlos erklärt werden.

Meiringen, den 10. Juli 1945. **Der Gerichtspräsident:**
(W 257¹) O. Matti.

Es wird vermisst: Sparheft Nr. 24186 der Aargauischen Kantonalbank in Zofingen, lautend auf Frau Minna Sutermeister-Lotz, früher in Hanau am Main, nun in Zofingen.

Der Inhaber wird aufgefordert, dieses Sparheft innerhalb 6 Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Bezirksgericht Zofingen vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird.

Zofingen, den 14. Juli 1945. (W 265³)
Bezirksgericht Zofingen.

Le président du Tribunal I du district de La Chaux-de-Fonds somme le détenteur inconnu des 4 obligations au porteur n°s 77, 78, 112 et 113, de fr. 500 chacune, du Syndicat d'élevage bovin (race rouge et blanche) du district de La Chaux-de-Fonds et ses environs, émises en 1919, d'avoir à les produire au greffe du Tribunal de La Chaux-de-Fonds, dans le délai de six mois dès la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 258¹)

La Chaux-de-Fonds, le 11 juillet 1945.

Le greffier du Tribunal: A. Greub.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

10. Juli 1945. Weine, Spirituosen.

CAVINO A.G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 20. Juni 1945 eine Aktiengesellschaft gebildet worden, welche den Handel mit Weinen und Spirituosen aller Art zum Zwecke hat. Sie kann alle Massnahmen treffen und alle Geschäfte tätigen, welche geeignet sind, die Erreichung des Gesellschaftszweckes zu fördern oder zu erleichtern. Das Grundkapital beträgt Fr. 60 000 und ist eingeteilt in 60 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan oder, sofern der Gesellschaft alle Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief oder auf telegraphischem Wege. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern, Mitglieder des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift sind Paul Eichenberger, von Beinwil am See, in Zürich, Präsident, und Dafni Franzi, von Cerentino (Tessin), in Zürich. Kollektivprokura ist erteilt an Walter Bührer, von Stetten (Schaffhausen), in Martigny-Ville. Die zeichnungsberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates und der Prokurist zeichnen je zu zweien. Mitglied des Verwaltungsrates ohne Unterschrift ist Werner Thalmann, von Winterthur, in Zürich. Geschäftsdomizil: Hohlstrasse 122, in Zürich 4, eigenes Lokal.

12. Juli 1945. Lithographische Kunstanstalt, Kartographie.

J. C. Müller, in Zürich (SHAB. Nr. 146 vom 26. Juni 1934, Seite 1751), lithographische Kunstanstalt, Kartographie. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 1. Januar 1945 an die « J. C. Müller A.G. », in Zürich, erloschen.

12. Juli 1945. Lithographie usw.

J. C. Müller A.G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 7. Juli 1945 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist die Uebernahme und Weiterführung der von der Einzelfirma « J. C. Müller », in Zürich 8, betriebenen lithographischen Anstalt. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Tätigkeit auf die mit der Lithographie verwandten Geschäftszwecke zu erweitern und sich an andern Unternehmungen zu beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 190 000 und ist eingeteilt in 190 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft erwirbt von Jakob Carl Müller, von und in Zürich, dessen bisher unter der Firma « J. C. Müller » in Zürich geführtes Geschäft mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 1. Januar 1945, wonach die Aktiven Fr. 647 910.33 und die Passiven Fr. 467 910.33 betragen, zum Preise von Fr. 180 000, der durch Hingabe von 180 voll liberierten Gesellschaftsaktien getilgt wird. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Jakob Carl Müller, von und in Zürich, Präsident; Dr. René Bracher, von und in Zürich; Walter Herbert Scherz, von Aeschi (Bern), in Zürich, und Pierre Cornet, von und in Zürich. Kollektivprokura ist erteilt an Gottfried Zubler, von Hunzenschwil (Aargau), in Zürich. Der Präsident des Verwaltungsrates Jakob Carl Müller führt Einzelunterschrift. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates Dr. René Bracher, Walter Herbert Scherz und Pierre Cornet führen Kollektivunterschrift. Sie zeichnen unter sich oder je mit dem Prokuristen zu zweien. Geschäftsdomizil: Seefeldstrasse 111, in Zürich 8.

12. Juli 1945.

Grundbau A.-G. Zürich, in Zürich 7 (SHAB. Nr. 90 vom 19. April 1945, Seite 894). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 23. Juni 1945 wurde in Revision der Statuten die Firma abgeändert in **Terrain-Bau A.-G. Zürich.**

12. Juli 1945.

Société anonyme pour les Applications de l'Electricité et de Gaz Rares Etablissements Claude-Paz et Silva, Paris, Succursale de Altstetten (Zurich), in Zürich 9 (SHAB. Nr. 99 vom 29. April 1938, Seite 958), mit Hauptsitz in Paris. Charles Chapuis ist nicht mehr Präsident des Verwaltungsrates. Präsident des Verwaltungsrates ist nun André Claude; dieser ist nach wie vor Delegierter des Verwaltungsrates. Einzelprokura mit Beschränkung auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung Zürich wurde erteilt an Felix Meyer, von Burgdorf, in Zollikon.

12. Juli 1945.

Alpina Versicherungs-Aktiengesellschaft, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 237 vom 11. Oktober 1943, Seite 2274). Der Prokurist Hans Hüttner wurde zum Subdirektor ernannt. Er führt an Stelle der Kollektivprokura nun Kollektivunterschrift.

12. Juli 1945.

Bananen und Frucht A.G., in Zürich 5 (SHAB. Nr. 122 vom 27. Mai 1939, Seite 1096). In den Verwaltungsrat wurde gewählt Walter Sutter, von Solothurn, in Zürich, bisher Prokurist. Er führt an Stelle der Einzelprokura nun Einzelunterschrift.

12. Juli 1945. Kunstgewerbliche Werkstätte; Plüsch- und Stofftiere.

Trudi Raths, in Horgen. Inhaberin dieser Firma ist Gertrud Raths, von und in Horgen. Kunstgewerbliche Werkstätte; Fabrikation von Plüsch- und Stofftieren. Schleifetobelweg 24.

12. Juli 1945.
Handelsvertretungen, Export, Hans Sigg, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Hans Sigg, von Dörflingen (Schaffhausen), in Zürich 9. Handelsvertretungen und Export. Theaterstrasse 12.

12. Juli 1945.
Möbelhaus Uster G.m.b.H., in Uster (SHAB. Nr. 283 vom 1. Dezember 1944, Seite 2653). Emil Grollimund hat seine Stammeinlage von Fr. 19 000 an den Gesellschafter Jakob Spillmann abgetreten. Dieser ist damit alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von Fr. 20 000. Emil Grollimund ist nicht mehr Gesellschafter. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. Februar 1945 sind die Statuten dementsprechend geändert worden.

12. Juli 1945. Lacke und Drogen.
Rupf & Co., in Glattbrugg, Gemeinde Opfikon, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 16 vom 20. Januar 1934, Seite 178), Fabrikation von und Handel mit Lacken und Drogen. Albert Hegetschweiler führt an Stelle der Einzelprokura nun Kollektivprokura. Eine weitere Kollektivprokura wurde erteilt an Robert Grandjean, von Fahy (Bern), in Zürich.

12. Juli 1945.
Aktiengesellschaft Vereinigte Zürcher Molkereien und Schweiz. Kefir- und Yoghurt-Anstalt, in Zürich 4 (SHAB. Nr. 18 vom 23. Januar 1945, Seite 190). Walo Niklaus Gerber ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden Dr. Hans Duttweiler, von und in Zürich, als Präsident, und Ernst Stiefel, von und in Uster. Dr. Hans Duttweiler führt Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

12. Juli 1945. Autogarage, Reparaturwerkstätte.
Ad. Diggelmann, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Adolf Diggelmann, von Zürich, in Zürich 3. Betrieb einer Autogarage und Reparaturwerkstätte. Minervastrasse 115.

12. Juli 1945. Ersatz-Veloreifen usw.
Schindler & Hauser, in Zürich 9. Unter dieser Firma sind Alfred Schindler, von Glattfelden, in Dübendorf, und Hans Hauser, von Zürich, in Zürich 9, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1945 ihren Anfang nahm. Fabrikation und Vertrieb von Ersatz-Veloreifen und ähnlichen Artikeln. Hohlstrasse 608.

12. Juli 1945.
Belt-Sportartikel A.G., in Zürich 11 (SHAB. Nr. 138 vom 18. Juni 1942, Seite 1381). Die Gesellschaft hat sich gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 1. März 1945 aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

12. Juli 1945. Chemische Präparate usw.
Sapag A.-G., in Zürich 7 (SHAB. Nr. 282 vom 2. Dezember 1935, Seite 2942), chemische Präparate usw. Neues Geschäftslokal: Rötelstrasse 67, in Zürich 10.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

11. Juli 1945.
Wasserversorgung Wahlendorf, in Wahlendorf, Gemeinde Meikirch. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft nach Artikel 828 ff. OR., mit Statuten vom 29. März 1945. Sie hat zum Zwecke, von der Gemeinde Meikirch die Dorfbrunnen mit Pflichten und Rechten zu erwerben und das überschüssige Wasser für eine Trinkwasser- und Hydrantenanlage auszubeuten. Die Genossenschaft will in gemeinnütziger Weise Wahlendorf mit gutem Trinkwasser und mit Hydranten versorgen. Die Mitglieder sind für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich haftbar. Die Mitteilungen erfolgen schriftlich oder durch Umbieten; Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Präsident ist Fritz Burri, von Rapperswil (Bern); Vizepräsident ist Ernst Dick, von Gurbrü; Sekretär ist Rudolf Tschannen, von Wohlen (Bern), alle wohnhaft in Wahlendorf, Gemeinde Meikirch.

Bureau Bern

12. Juli 1945. Verschönerung der Stadt usw.
Für Bern, in Bern, Verschönerung der Stadt Bern, Belebung der Wirtschaft, Arbeitsbeschaffung, Förderung des Fremdenverkehrs usw., Genossenschaft (SHAB. Nr. 304 vom 29. Dezember 1936, Seite 3050). Aus dem Ausschuss (engerer Vorstand) sind infolge Rücktritts ausgeschieden der bisherige Präsident Ernst Reinhard sowie der bisherige Kassier Max Karl Budliger; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu in den Ausschuss wurden gewählt: Dr. Ernst Bärtschi, von Eggiwil und Bern, in Bern, als Präsident, sowie Hermann Probst, von Basel und Laupersdorf (Solothurn), in Bern, bisher nicht zeichnungsberechtigtes Vorstandsmitglied, als Kassier. Es zeichnen Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit Sekretär oder Kassier. Neues Geschäftsdomizil: Kirchenfeldstrasse 39, beim Sekretär Jos. Zihler.

12. Juli 1945. Textilwaren.
Gilomen & Kropf, in Bern. Kurt Herbert Gilomen, von Wengi bei Büren an der Aare, in Bern, und Fritz Edgar Kropf, von Teufenthal, in Bern, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1945 begonnen hat. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Textilwaren-Versandgeschäft. Seelandweg 7.

12. Juli 1945.
Chambre syndicale des fabricants suisses de chocolat (Verband Schweiz. Schokoladefabrikanten) (Camera sindicale dei fabbricanti svizzeri di cioccolata), in Bern, Genossenschaft (SHAB. Nr. 27 vom 1. Februar 1941, Seite 219). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 6. April 1945 die Statuten den Bestimmungen des revidierten Obligationenrechts angepasst. Die Firma lautet nun **Verband Schweizerischer Schokoladefabrikanten (Union des fabricants suisses de chocolat) (Unione dei fabbricanti svizzeri di cioccolata).** Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der schweizerischen Schokolade-Industrie im allgemeinen und die Wahrung der Interessen ihrer Mitglieder, deren Unternehmen und ihres Personals im besonderen. In Verfolgung dieses Zweckes erlässt die Genossenschaft die von ihren Genossenschaftern in Ausübung ihres Berufes und im Verhältnis unter sich zu befolgenden Vorschriften, z. B. über die Arbeitsbedingungen, die Qualität der Produktion und die Erhaltung gesunder Marktverhältnisse. Gegenüber Dritten, Privaten und Behörden trifft die Genossenschaft alle Massnahmen, die geeignet sind, die Interessen der schweizerischen Schokolade-Industrie in ihrer Gesamtheit zu wahren und zu fördern. Sie wird insbesondere alles tun, um den Arbeitsfrieden durch den Abschluss von zweckentsprechenden Verträgen zu sichern. Die Genossenschaft ist ermächtigt, Prozesse zu führen, besonders auf dem Gebiet des unlautern Wettbewerbes, falls ihr dies zur Verteidigung der materiellen Interessen der Genossenschafter zweckmässig erscheint. Die Genossenschaft übernimmt auch den Schutz der allgemeinen Interessen der schweizerischen Schokolade-Industrie im Ausland. Es ist der Genossenschaft nicht gestattet, sich industriell oder kommerziell für eigene Rechnung zu betätigen. Dagegen kann sie im Interesse und für Rechnung ihrer Genossenschafter bestimmte Geschäfte, wie den Ankauf von Rohstoffen oder die Organisation von Transporten usw. vornehmen. Es steht den Genossenschaftern, oder einigen davon, frei, besondere Vereinbarungen abzuschliessen oder andere Organisationen zur Erreichung spezieller, die Schokolade-Industrie interessierender Ziele zu gründen, z. B. um die Preise und Verkaufsbedingungen zu regeln, indessen unter Wahrung des allgemeinen Zweckes der Genossenschaft. Jeder Genossenschafter ist verpflichtet, Nachschüsse bis zu 50% des Jahresbeitrages zu leisten, wenn und soweit solche erforderlich sein sollten, um Bilanzverluste zu decken. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch eingeschriebenen Brief. Die Mitteilungen erfolgen schriftlich. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Aus dem Komitee (Vorstand) sind ausgeschieden: der bisherige Präsident Franz Joseph Voltz-Sprüngli, Paul Müller, Albert Schuler, Albert Huguenin-Schweizer; ihre Unterschriften sind erloschen, sowie diejenige von Dr. jur. Carl A. Burckhardt, Generalsekretär. Die Verwaltung der Genossenschaft setzt sich aus 5 bis 7 Mitgliedern zusammen. Der Präsident, der Vizepräsident und der Generalsekretär zeichnen unter sich oder mit einem andern Mitglied der Verwaltung kollektiv zu zweien. Die Verwaltung besteht aus: Prof. Dr. Werner von Steiger, von und in Bern, Präsident; Hans Conrad Lichti, Vizepräsident (bisher); Francesco Antognini, von Bellinzona, in Torre (Tessin); Dr. César del Boca, von St-Saphorin (Lavaux), in Vevey; Hans Jenni, von Niederhünigen, in Bern; Robert Sprüngli, von Zürich, in Kilchberg; Camille Strittmatter, von und in Genf. Generalsekretär ist jetzt Dr. Rolf A. Heiz, von Menziken, in Bern.

12. Juli 1945. Eisen usw.
S. & G. Bläsi & Co. Aktiengesellschaft, in Bern, Eisenhandel usw. (SHAB. Nr. 117 vom 21. Mai 1943, Seite 1147). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ordentliche Generalversammlung vom 16. Juni 1945 wurde das voll liberierte Aktienkapital von Fr. 350 000 auf Fr. 500 000 erhöht durch Ausgabe von 300 Namenaktien zu Fr. 500, welche in bar voll einbezahlt sind. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt nun Fr. 500 000, eingeteilt in 1000 Namenaktien zu Fr. 500.

12. Juli 1945. Chemisch-technische Artikel.
O. F. Stöckli, in Bern, Vertretungen in chemischen und technischen Artikeln (SHAB. Nr. 261 vom 6. November 1944, Seite 2457). Neues Geschäftsdomizil: Aarbergergasse 46.

Bureau Biel

10. Juli 1945. Décolletages.
Poma s. à r. l., in Biel. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 26. Juni 1945 wurde unter dieser Firma eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Sie bezweckt Kauf und Verkauf von Décolletages aller Art. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Ariste Poma, mit einer Stammeinlage von Fr. 15 000, und Marguerite Poma, geborene Oehninger, mit einer Stammeinlage von Fr. 5000, beide von Mezzovico, in Biel. Beide Stammeinlagen sind in bar voll einbezahlt. Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, Veröffentlichungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Gesellschafter Ariste Poma zeichnet als Geschäftsführer einzeln. Veresiusstrasse 12.

10. Juli 1945. Uhren.
Norexa S. A., in Biel, Fabrikation, An- und Verkauf von Uhren (SHAB. Nr. 161 vom 12. Juli 1944, Seite 1583). In der Generalversammlung vom 16. Juni 1945 wurden die Statuten revidiert und dem geltenden Obligationenrecht angepasst. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital von Fr. 10 000 durch Neuausgabe von 40 Inhaberaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 50 000 erhöht und die bereits bestehenden voll liberierten 10 Namenaktien zu Fr. 1000 in Inhaberaktien umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die neu ausgegebenen Aktien wurden durch Verrechnung mit einer Forderung gegenüber der Gesellschaft voll liberiert. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern, gegenwärtig aus einem: Robert William Matter, von Kölliken (Aargau), in La Chaux-de-Fonds. Arthur Vuilleumier ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das einzige Verwaltungsratsmitglied führt Einzelunterschrift.

10. Juli 1945.
Bernische Kraftwerke A. G. (Forces Motrices Bernoises S. A.), Zweigniederlassung in Biel (SHAB. Nr. 119 vom 23. Mai 1944, Seite 1158), mit Hauptsitz in Bern. Die Prokura des Betriebsleiters Leo Schneider ist erloschen. Neuer Betriebsleiter ist Ernst Vogel, von Trüllikon, in Biel. Er zeichnet als Prokurist kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

11. Juli 1945.
Miniaturkugellager A. G. (Roulements à Billes miniatures S. A.) (Miniature Ball Bearings Ltd.), in Biel (SHAB. Nr. 157 vom 7. Juli 1944, Seite 1539). In der Generalversammlung wurden neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Die bisherigen 15 Prioritätsaktien wurden in Stammaktien umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt Fr. 500 000 und ist nun eingeteilt in 500 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Dr. Karl Heinrich Gyr und Edwin Bauer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des Edwin Bauer ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Charles Schäublin-Villeneuve, von Waldenburg, in Bévilard, und Dr. jur. Rudolf Schild-Comtesse, von und in Grenchen. Sie zeichnen kollektiv zu zweien unter sich oder mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Prokura wird erteilt an Otto Beckert, von Zürich, in Biel. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die übrigen bereits veröffentlichten Tatsachen haben keine Aenderung erfahren.

11. Juli 1945. Uhrenartikel, Präzisionsapparate.
Roxy S. A., bisher in Pruntrut, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 114 vom 18. Mai 1945, Seite 1122). Gemäss öffentlicher Urkunde vom 9. Juli 1945 wurde der Sitz nach Biel verlegt. Die Statuten wurden dementsprechend revidiert. Die Gesellschaft bezweckt den Kauf, die Fabrikation und den Verkauf von Uhrenartikeln sowie Fabrikation und Verkauf von Präzisionsapparaten. Die Gesellschaft hat auf 31. März 1945 die Aktiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Montres Libelle Juillard et Cie», in Pruntrut, im Betrage von Fr. 11 306 übernommen. Passiven waren keine vorhanden. An Zahlungs Statt wurden 10 Aktien zu Fr. 1000 übergeben und Fr. 1306 als Buchschuld übernommen. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 5. Mai 1945. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern, gegenwärtig aus einem: Marcel Voirpe, von Sonceboz-Sombeval, in Biel. Er führt Einzelunterschrift. Aebistrasse 75.

12. Juli 1945. Metallurgische Erzeugnisse, Maschinen.
Notz & Co. A. G., in Biel, Uebernahme von Vertretungen und Handel mit Stahl und andern metallurgischen Erzeugnissen sowie mit Maschinen aller

Art, insbesondere aus der Pressluftbranche (SHAB. Nr. 190 vom 17. August 1943, Seite 1854). Prokura wird erteilt an Werner Heusser, von Hombrechtikon, in Biel. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Prokuristen.

Bureau Büren a. d. A.

12. Juli 1945. Bauunternehmung.
W. Baumann, in Pieterlen. Inhaber dieser Firma ist Willy Baumann, von Attelwil (Aargau), in Pieterlen. Hoch- und Tiefbau. Hauptstrasse 52.

Bureau Frutigen

12. Juli 1945. Schiefertafeln.
Alfred Trummer-Schmid, in Zrydsbrücke, Gemeinde Kandergrund, Schiefertafelfabrikation (SHAB. Nr. 150 vom 30. Juni 1939, Seite 1359). Die Firma wird infolge Verkaufs des Geschäftes an die «Belardoise, Schiefertafelfabrikation A. G. Frutigen», in Frutigen (SHAB. Nr. 160 vom 12. Juli 1945, Seite 1650/1), welche Aktiven und Passiven übernommen hat, gelöscht.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

12. Juli 1945.
Bernische Grossmosterei, in Worb, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 209 vom 6. September 1944, Seite 1983). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 1945 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von Fr. 550 000 um Fr. 200 000 auf Fr. 750 000 erhöht durch Ausgabe von 400 neuen Inhaberaktien zu Fr. 500. Artikel 2 der Statuten wurde entsprechend abgeändert. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 750 000, eingeteilt in 1500 Inhaberaktien zu Fr. 500. Es ist voll einbezahlt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Bureau Trachselwald

10. Juli 1945. Metzgerei.
Hans und Fritz Kirchhofer, in Lützelflüh, Kollektivgesellschaft, Metzgerei (SHAB. Nr. 104 vom 6. Mai 1943, Seite 1015). Diese Gesellschaft ist seit dem 4. Juli 1945 aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom Gesellschafter Fritz Kirchhofer, als Inhaber der Einzelfirma «Fritz Kirchhofer-Lindt», in Lützelflüh, übernommen.
10. Juli 1945. Metzgerei.
Fritz Kirchhofer-Lindt, in Lützelflüh. Inhaber dieser Einzelfirma ist Fritz Kirchhofer-Lindt, Friedrichs, von Trub, in Lützelflüh. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Hans und Fritz Kirchhofer», in Lützelflüh, auf 4. Juli 1945 übernommen. Metzgerei. Unterdorf.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

12. Juli 1945.
«Sipag» Gesellschaft zur Förderung des Exportes Aktiengesellschaft, in Sarnen (SHAB. Nr. 9 vom 13. Januar 1941, Seite 112). Max Renner ist als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten und seine Kollektivunterschrift ist erloschen.
12. Juli 1945. Zimmerei.
Eduard von Wyl, in Kägiswil, Gemeinde Sarnen, Zimmereigeschäft (SHAB. Nr. 56 vom 8. März 1927, Seite 410). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.
12. Juli 1945. Viehhandel usw.
Walter Scheuber, in Sarnen, Vichhandel und Landwirtschaft (SHAB. Nr. 78 vom 5. April 1929, Seite 687). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

9 juillet 1945.
Fabrique de Meubles Paul Déforel, Bulle, S.A., à Bulle. Suivant acte authentique et statuts du 28 juin 1945, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but la reprise et la continuation des affaires de l'ancienne maison «Paul Déforel», fabrique de chaises, à Bulle. Elle s'occupera de la fabrication de meubles de tous genres et spécialement de fabrication de tables et de chaises. Elle est autorisée à traiter toutes affaires qui sont en connexité avec le but de la société et de nature à le favoriser. Le capital social est de fr. 80 000, divisé en 80 actions nominatives de fr. 1000 chacune, entièrement libérées. Paul Déforel fait apport à la société de machines, outillage et marchandises, selon inventaire détaillé du 20 juin 1945, pour le prix de fr. 35 000. En contre-valeur de cet apport, il reçoit 35 actions de la société, somme égale à son apport. Les organes de publication de la société sont la «Feuille officielle du canton de Fribourg» et la Feuille officielle suisse du commerce pour les publications exigées par la loi. Le conseil d'administration se compose de 3 à 5 membres. Il est composé de Paul Déforel, de Vuadens, désigné comme président; Ettore Appetito, de Albeuve, secrétaire, et Marie Déforel, épouse de Paul, de Vuadens; tous à Bulle. Le président et le secrétaire signent individuellement. Locaux: Rue Pierre Sciobéret.
9 juillet 1945. Chaises.
Paul Déforel, à Bulle, fabrique de chaises (FOSC. du 28 juin 1937, n° 148, page 1189). La raison est radiée ensuite de remise du commerce.

Bureau de Fribourg

12 juillet 1945.
Institut des Missions, société anonyme Fribourg (I.M.S.A.F.), à Fribourg (FOSC. du 28 décembre 1942, n° 301, page 2932). Albert Bullet a cessé d'être membre du conseil d'administration. A été élu en la même qualité: Henri Hartmann, de et à Fribourg. Il n'a pas la signature sociale.

Bureau Murten (Bezirk See)

11. Juli 1945. Schreinerei.
Gebr. Poncet, in Murten. Fritz Poncet, Hans Poncet und Hugo Poncet, Söhne des Gottlieb, von Coussiberlé, in Murten, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1945 begonnen hat. Bau- und Möbelschreinerei, Inlaid- und Parkettböden, Sarglager. Rathausgasse 79 b.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

9. Juli 1945. Lebensmittel, Textilwaren.
H. & G. Hess, in Laupersdorf. Die Ehegatten Hans und Gertrud Hess, von Etzelkofen (Bern), beide in Laupersdorf, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1945 begonnen hat. Handel mit Lebensmitteln und Textilwaren. Dorfstrasse 127.
9. Juli 1945. Wirtschaft, Sägerei usw.
Karolina Stalder, in Gänsbrunnen, Wirtschaftsbetrieb, Sägerei und Holzhandel (SHAB. Nr. 225 vom 26. September 1935, Seite 2398). Diese Einzelfirma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.
9. Juli 1945. Gasthof, Steinbruch, Holz.
Erh. Stalder, in Gänsbrunnen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Erhard Stalder, von und in Gänsbrunnen. Betrieb des Gasthofes St. Joseph, Steinbruchbetrieb und Holzhandel. Gänsbrunnen Nr. 12.

Bureau Olten-Gösgen

11. Juli 1945. Wirtschaft, Spezereien.
Sigfried von Arx-Meier, in Stüsslingen, Wirtschaft und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 470 vom 19. November 1906, Seite 1877). Die Firma wird infolge Geschäftsabtretung gelöscht.
11. Juli 1945. Restaurant, Spezereien.
Fritz von Arx-Bader, in Stüsslingen. Inhaber dieser Firma ist Fritz von Arx-Bader, von und in Stüsslingen. Betrieb des Restaurants zum Jura und Spezereihandlung.
12. Juli 1945.
Personalfürsorgestiftung der Maurolin A.-G., Chemische Fabrik, Däniken (Sol.), in Däniken. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 4. Juli 1945 eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 u. ff. ZGB. Sie bezweckt die Fürsorge für das gegenwärtige und zukünftige Personal (Geschäftsführer, Angestellte und Arbeiter) der Stifterin oder deren Rechtsnachfolgerin für den Fall des Alters, der Invalidität, der Arbeitslosigkeit und der Fürsorge für Hinterbliebene der Destinatäre. Der Stiftungsrat besteht aus 2 bis 3 Mitgliedern, welche vom Verwaltungsrat der Stifterin ernannt werden. Mitglieder des Stiftungsrates sind: Emil Haas, von Walliswil, in Olten, Präsident, und Ernst Hauert, von Ersigen, in Olten; sie führen Kollektivunterschrift. Adresse: Bureau der «Maurolin Aktiengesellschaft, Chemische Fabrik».

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

11. Juli 1945. Import usw.
E. Haegele & Co., in Basel. Ernst Eugen Haegele, von Niederdorf (Basel-Land), in Freidorf, Gemeinde Muttenz, und Paul Roos, von Basel, in Oberwil (Basel-Land), sind unter der obigen Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 1. Juli 1945 begonnen hat. Ernst Eugen Haegele ist unbeschränkt haftender Gesellschafter. Paul Roos ist Kommanditär mit Fr. 2000. Dieser führt Prokura mit dem Recht, Liegenschaften zu veräussern und zu belasten. Die Gesellschaft wird nur durch die Kollektivunterschrift des unbeschränkt haftenden Gesellschafters und des Prokuristen vertreten. Import/Export und Agenturen. Holbeinstrasse 66 (Bureau).

Graubünden — Grisons — Grigioni

10. Juli 1945.
Bau A.G. vormals A.Schmid, Dipl. Ing. Maienfeld, in Maienfeld. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 30. Juni 1945 eine Aktiengesellschaft. Ihr Zweck ist Vorbereitung, Planung und Ausführung von Bauten aller Art und der Handel mit Baumaterialien. Die Gesellschaft übernimmt auf Grund der Bilanz vom 31. Dezember 1944 Aktiven und Passiven der Firma «A. Schmid dipl. Ing.», in Maienfeld. Die Aktiven betragen Fr. 131 038.25 und die Passiven Fr. 44 488.93. Der Uebernahmepreis ist auf Fr. 65 000 festgesetzt und wird getilgt durch Ueberlassung von 65 voll liberierten Aktien zu Fr. 1000. Das Aktienkapital beträgt Fr. 70 000 und ist eingeteilt in 70 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000, welche voll liberiert sind. Alle Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziger Verwaltungsrat Dr. jur. Arturo Fanconi, von Chur und Poschiavo, in Thusis. Er führt Einzelunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt an Ernst Knecht, von Oerlikon-Zürich, in Landquart, Gemeinde Igis, und an Armin Wachter, von und in Mels. Geschäftslokal beim Bahnhof.
10. Juli 1945. Bauunternehmung usw.
A. Schmid, dipl. Ing., in Maienfeld, Bauunternehmung und Ingenieurbureau (SHAB. Nr. 85 vom 12. April 1945, Seite 831). Diese Firma ist infolge Gründung einer Aktiengesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die «Bau A.G., vormals A. Schmid, dipl. Ing. Maienfeld», in Maienfeld.

Aargau — Argovie — Argovia

11. Juli 1945. Restaurant.
A. Stäger, in Baden. Inhaber dieser Firma ist Albin Stäger, von Villmergen, in Baden. Betrieb des Restaurants Paradies. Cordulaplatz.
11. Juli 1945.
Aargauischer Milchkäufer-Verband, in Aarau, Genossenschaft (SHAB. Nr. 286 vom 6. Dezember 1938, Seite 2595). Aus dem Vorstand sind ausgeschieden Hans Märki, Präsident, und Fritz Kunz, Vizepräsident. Deren Unterschriften sind erloschen. Es wurden gewählt: Fritz Moser, von Ruppoldsried (Bern), in Bettwil, als Präsident, und Walter Iff, von Auswil, in Hilfikon, als Vizepräsident. Zeichnungsberechtigt sind Präsident und Aktuar unter sich kollektiv oder mit dem Vizepräsidenten oder dem Kassier.
11. Juli 1945.
Wohlfahrtsfonds der Bad Schinznach A.G., in Schinznach-Bad. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 4. Juni 1945 eine Stiftung. Sie hat den Zweck, Unterstützungen auszurichten in Notfällen, von welchen Angestellte und Arbeiter im Jahresanstellungsverhältnis (Jahrespersonal), nicht aber Saisonpersonal, der «Bad Schinznach A.G.», in Schinznach-Bad, persönlich oder in ihren Familien betroffen werden. Organe sind der aus drei Mitgliedern bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Das dem Stiftungsrate angehörende Mitglied des Verwaltungsrates zeichnet kollektiv mit einem zweiten Mitglied des Stiftungsrates. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Dr. Paul Glarner, von Linthal, in Wildegg, Gemeinde Möriken (Präsident und Verwaltungsratsmitglied); Carl Schaerer, von Möriken, in Schinznach-Bad, und Fritz Wüst, von Lupfig, in Schinznach-Bad. Domizil der Stiftung: bei der Firma.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

12. Juli 1945.
Personalfürsorgestiftung der Firma E. C. Maron, in Romanshorn. Unter diesem Namen wurde durch öffentliche Urkunde vom 30. Mai 1945 eine Stiftung errichtet. Sie bezweckt die Ausrichtung von finanziellen Beiträgen,

Unterstützungen, Hilfsmassnahmen usw. an die im Betrieb der Firma « E. C. Maron », in Romanshorn, jeweils beschäftigten Angestellten und Arbeiter in Fällen von Alter, Invalidität, Krankheit, teilweiser oder ganzer Arbeitslosigkeit oder Verdienstausfall oder sonstwie unverschuldeter Notlage. Es können auch ehemalige Angestellte und Arbeiter oder deren Angehörige mit Beiträgen bedacht werden. Die Stiftung kann geeignete Versicherungsverträge abschliessen oder eigene Kassen errichten und verwalten. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch den Stiftungsrat. Er besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern, gegenwärtig aus dem Inhaber der Stifterfirma, Erwin Carl Maron, von St. Gallen, in Zürich. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: Hafenstrasse 1 (bei der Stifterfirma).

12. Juli 1945. Kaffeemaschinen.

Otto Nick, in Romanshorn. Inhaber der Firma ist Otto Nick, von Reiden (Luzern), in Romanshorn. Handel mit Kaffeemaschinen und Ersatzteilen. Holzgasse.

12. Juli 1945. Wirkerei.

Konrad Raible, in Amriswil, mechanische Wirkerei (SHAB. Nr. 266 vom 13. November 1933, Seite 2651). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Die Aktiven und Passiven werden von der Nachfolgefirma « Hermann Raible », in Amriswil, übernommen.

12. Juli 1945. Wirkerei.

Hermann Raible, in Amriswil. Inhaber der die Aktiven und Passiven der Firma « Konrad Raible », in Amriswil, übernehmenden Firma ist Hermann Raible, von und in Amriswil. Mechanische Wirkerei. Dianastrasse 395.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

5 luglio 1945.

Società anonima agricola commerciale, con sede a Lugano (FUSC. del 17 ottobre 1942, n° 242, pagina 2369). Con decisione assembleare del 30 giugno 1945, la sede legale della società è stata trasferita a Gentilino con ricapito sociale presso Angelo Somazzi, fu Ernesto. L'Ufficio e l'amministrazione rimangono a Lugano, corso Pestalozzi 21 b, palazzo Alhambra.

11 luglio 1945. Macelleria.

Coniugi Bernasconi Succ. ved. Giovanni Magnoni, in Lugano, macelleria (FUSC. del 7 luglio 1936, n° 156, pagina 1656). La ditta viene cancellata per avvenuto scioglimento e liquidazione.

11 luglio 1945. Macelleria.

Pasquale Bernasconi, in Lugano. Titolare è Pasquale Bernasconi, di Luigi, da Maroggia, domiciliato in Lugano. Macelleria. Via Gerolamo Vegezzi.

11 luglio 1945. Musica.

Hug & Co., filiale a Lugano (FUSC. del 23 settembre 1944, n° 224, pagina 2120), società in accomandita con sede principale a Zurigo, commercio di musica ed istrumenti musicali, edizioni musicali. È stata conferita procura individuale per la succursale ad Hans Kunz, da Bäretswil e Bubendorf, domiciliato a Lucerna.

11 luglio 1945. Giornale.

Fabio Jegher, in Castagnola. Titolare della ditta è Fabio Jegher, di Avers (Grigioni), domiciliato a Castagnola. Pubblicazione del giornale «Lo Sport Ticinese». Via Romeo Manzoni, Villa Discepoli.

12 luglio 1945. Vini, commestibili.

Grignola Ferdinando, in Melano. Titolare della ditta è Ferdinando Grignola, fu Bernardo, cittadino italiano, domiciliato a Melano. Commercio di vini e commestibili.

12 luglio 1945. Maglierie.

Ascher & Cie., società in nome collettivo con sede in Lugano, maglierie (FUSC. del 11 luglio 1945, n° 159, pagina 1640). Abraham Rubinstein ha cessato di far parte della società.

Distretto di Mendrisio

12 luglio 1945. Saloppette.

Pierina Sulmoni, in Balerna. Titolare è Pierina Sulmoni, moglie di Mario, nata Soldati, da Novazzano, in Balerna. La titolare ha il consenso del proprio marito. Fabbricazione di saloppette.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

11 juillet 1945.

Syndicat d'élevage bovin d'Oulens p/Echallens, à Oulens près Echallens (FOSC. du 20 janvier 1942, n° 14, page 142). Cette société coopérative a apporté la modification suivante dans son comité: Marius Pidoux, de Villars-le-Comte, domicilié à Oulens, est nommé en qualité de secrétaire, en remplacement de Alfred Vulliamy, qui est radié et dont la signature est éteinte. Le président Armand Pache (déjà inscrit) et le secrétaire Marius Pidoux ont conjointement la signature sociale.

Bureau de Lausanne

29 juin 1945. Entretien mécanique de voies ferrées, etc.

Ch. Aug. Scheuchzer S. A., à Lausanne, entretien mécanique de voies ferrées, etc. (FOSC. du 7 avril 1942). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 21 juin 1945, la société a décidé de porter son capital social de fr. 123 000, divisé en 86 actions nominatives de fr. 500 et 80 actions nominatives de fr. 1000, à fr. 246 000 en doublant la valeur nominale de chaque action. L'augmentation de capital a été partiellement libérée par fr. 43 500 en compensation de créance et fr. 1500 en espèces. Les statuts ont été modifiés en conséquence: Le capital social est de fr. 246 000, divisé: 1. en 86 actions nominatives à droit de vote privilégié de fr. 1000 chacune, série A (nos 1 à 86); 2. en 80 actions nominatives ordinaires, de fr. 2000, série B (nos 87 à 166). Les actions de la série A, nos 1 à 6, sont entièrement libérées; les actions de la série A, nos 7 à 86, et les actions de la série B, nos 87 à 166, sont libérées jusqu'à concurrence de 67½% de leur valeur nominale. Le capital est libéré jusqu'à concurrence de fr. 168 000. Les actions de fr. 1000, série A, et les actions de fr. 2000, série B, donnent toutes droit à 1 voix; le privilège attaché aux actions de fr. 1000 consiste en ce que leur droit de vote est égal à celui des actions de fr. 2000.

12 juillet 1945. Distillerie, etc.

Fred Dæppen S.A., à Lausanne, distillerie, fabrique de liqueurs (FOSC. du 30 juin 1945, page 1564). Ont été désignés fondés de pouvoir avec signature individuelle Frédéric Dæppen fils et René Dæppen, les deux de Burgistein (Berne), à Lausanne.

12 juillet 1945. Appareils électriques, etc.

Super-Electric S.A., à Lausanne, fabrication et vente d'appareils électriques, etc. (FOSC. du 4 janvier 1944). Jean-Jacques Mercier, de et à Lausanne, est nommé administrateur. Emile Schmidt, administrateur inscrit, est nommé président. La société est engagée par la signature collective des administrateurs.

12 juillet 1945.

Société Immobilière La Tour Grise, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 28 avril 1943). Gustave-Adolphe Hasler, administrateur, est démissionnaire; sa signature est radiée. Walter Stoll, de Schinznach-Dorf, à Pully, est nommé seul administrateur avec signature individuelle.

Bureau de Morges

12 juillet 1945.

Chocolats Perrier S.A., à Chavannes par Renens (FOSC. du 5 juin 1944). L'administrateur Charles Brossy est décédé; sa signature est radiée. Le conseil d'administration est actuellement composé de: Marcel Morel, président, administrateur et administrateur-délégué (déjà inscrit), et Elisa, née Pasche, veuve de Charles Brossy, de Payerne, à Lausanne. La société est engagée par: a) la signature collective des deux administrateurs Marcel Morel et Elisa Brossy, née Pasche; b) la signature individuelle de l'administrateur-délégué Marcel Morel; c) la signature du fondé de pouvoir Aldo Cardani (déjà inscrit) signant collectivement avec l'un ou l'autre des administrateurs Marcel Morel et Elisa Brossy-Pasche.

Bureau de Nyon

12 juillet 1945. Toutes opérations commerciales.

Th. Mühlethaler S.A., à Nyon (FOSC. du 6 décembre 1944, page 2683). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 12 juin 1945, la société a revisé ses statuts et les a adaptés aux dispositions actuelles du Code des obligations. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur le point suivant: Ensuite de la transformation des 7000 actions anciennes de fr. 50 chacune, au porteur, en 3500 actions de fr. 100, au porteur, le capital social de fr. 700 000 est actuellement divisé en 7000 actions au porteur de fr. 100 chacune, entièrement libérées.

Bureau de Vevey

11 juillet 1945.

Société des copropriétaires des montagnes de Caudon-dessus et des Grosses-Preises, à Blonay, société anonyme (FOSC. du 26 juillet 1938, n° 172). Ernest Muller, de Belp, à Blonay, a été désigné en qualité de secrétaire pris hors conseil et engagera la société en signant collectivement avec le président du conseil. La signature du secrétaire Rodolphe Bonjour, démissionnaire, est radiée.

12 juillet 1945.

Société des Eaux minérales alcalines de Montreux, société anonyme, à Montreux, Le Châtelard (FOSC. du 22 juin 1942, n° 1414). Paul Thibaud, de Penthalaz, à Montreux, Le Châtelard, a été désigné comme membre du conseil d'administration. Il engagera la société en signant collectivement avec un autre administrateur. L'administrateur Robert Russwyl, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

11 juillet 1945. Chemises et vêtements de travail.

Pierre Thiébaud, à Corcelles, commune de Corcelles-Cormondrèche. Le chef de la maison est Pierre-Augustin Thiébaud, de Brot-Dessous, à Corcelles, commune de Corcelles-Cormondrèche (Neuchâtel). Chemises et vêtements de travail. Petit-Berne 4.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

3 juillet 1945. Ebauches, outillage, etc.

Complications S. A., à La Côte-aux-Fées. Suivant procès-verbal authentique et statuts du 21 juin 1945, il a été créé, sous cette raison sociale, une société anonyme qui a pour objet: l'étude, la fabrication, l'achat, la vente, l'exportation d'ébauches, de montres et mécanismes compliqués pour l'horlogerie et la petite mécanique de précision, et d'outillage spécial pour l'horlogerie et la mécanique. La société peut créer des succursales en Suisse et à l'étranger; elle peut prendre des participations à toutes entreprises en Suisse et à l'étranger, acquérir ou créer des entreprises similaires et se charger de toutes les opérations et de toutes les fonctions qui sont de nature à favoriser la réalisation du but de la société ou qui ont un rapport direct ou indirect avec son objet, notamment la construction, l'achat et la vente d'immeubles. Elle achète de Louis-Marius Meylan des marchandises, un outillage et des machines selon inventaire du 1er juin 1945, avec les droits exclusifs du prénommé concernant la fabrication et la vente de son entreprise industrielle, pour le prix de fr. 25 000 dont fr. 15 000 payés en espèces et le solde par la remise de 20 actions de fr. 1000 chacune, libérées de 50%. Le capital social est fixé à fr. 50 000, divisé en 50 actions nominatives de fr. 1000 chacune, libérées de 50%, dont fr. 15 000 en espèces et fr. 10 000 par apport en nature. Les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de trois membres. Sont nommés en qualité d'administrateurs John Piaget, Thimothée Piaget et Gérald-Ed. Piaget, tous trois des Bayards, à La Côte-aux-Fées. Ce dernier a été désigné en qualité d'administrateur-délégué. La société est engagée par la signature personnelle de l'administrateur-délégué ou par la signature collective à deux des autres administrateurs. Valentin Piaget, des Bayards, à La Côte-aux-Fées, est désigné en qualité de fondé de pouvoir. Il signe avec un membre du conseil.

Bureau de Neuchâtel

11 juillet 1945. Caoutchouc, tissus, etc.

A. Ducommun & Cie, successeur E. Blanc-Wirthlin, à Neuchâtel, commerce de gros de caoutchouc, articles techniques et de chirurgie; tissus (FOSC. du 24 mars 1938, n° 70, page 666). Les bureaux sont transférés: Crêt Taconnet 10.

Genf — Genève — Ginevra

6 juillet 1945. Traitement de tous métaux, etc.

Société Anonyme de Galvanostégie Almeta, à Genève, traitement de tous métaux, représentation, achat et recherches de tous brevets et licences se rapportant à la métallurgie et à l'électrométallurgie, etc. (FOSC. du 1er mai 1944, page 992). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 28 juin 1945, la société a décidé de porter son capital social de fr. 50 000

à fr. 125 000 par l'émission de 150 actions de fr. 500 chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance chirographaire contre la société. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social est donc de fr. 125 000, divisé en 250 actions de fr. 500 chacune, au porteur. Le capital social est entièrement libéré. Le conseil d'administration est actuellement composé comme il suit: Max Fischer, de Meisterschwanden (Argovie), à Territet, commune des Planches-Montreux (Vaud), président; Jean-Jacques Geneux, secrétaire (inscrit); Robert-Ernest Leclerc (inscrit jusqu'ici comme président) et Nicolas-Georges Lazareff (inscrit), lesquels signent collectivement à deux.

10 juillet 1945. Films cinématographiques, etc.

FILACSA, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 30 juin 1945, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but la production et la distribution de films cinématographiques, la production et la distribution d'actualités, l'achat, la vente et la location de films cinématographiques et tous arbitrages s'y rapportant, l'exploitation de salles de spectacles et de cinémas, l'acquisition du matériel nécessaire à cette exploitation, et l'achat, la vente et la location de tous immeubles. La société peut faire toutes opérations financières, commerciales et industrielles, mobilières et immobilières, se rattachant directement ou indirectement à son but et s'intéresser sous toutes formes à toutes entreprises en rapport direct ou indirect avec le but de la société ou ayant une relation quelconque avec la publicité commerciale et l'industrie des produits chimiques. Le capital social est de fr. 50 000. Il est divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, au porteur. Le capital social est entièrement libéré. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Il est actuellement composé d'Alexis-John Barbier, président, de Genève, à Chêne-Bougeries, et Edouard Faure, secrétaire, de et à Genève, qui engageront la société par leur signature collective. Adresse de la société: Place du Molard 3, étude de Me Edmond-Lucien Descrt, notaire.

10 juillet 1945. Boulangerie.

Léon Bussat, à Landecy, commune de Bardonnex. Le chef de la maison est Léon-Jules Bussat, de Bardonnex, à Collonges-sous-Salève (Haute-Savoie). Boulangerie.

10 juillet 1945.

Société Immobilière « L'Etang », à Genève, société anonyme (FOSC. du 23 novembre 1944, page 2587). Jean Gailloud, de Villeneuve (Vaud), à Châtelaine, commune de Vernier, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Léon Graber est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse de la société: Rue du Rhône 42, régie Jean Gailloud.

10 juillet 1945.

Société Immobilière Rhône et Arve C, à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 décembre 1940, page 2422). Jean Gailloud, de Villeneuve (Vaud), à Châtelaine, commune de Vernier, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Les administrateurs Henri Zullig et Edmond Vuy sont démissionnaires; leurs pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse de la société: Rue du Rhône 42, régie Jean Gailloud.

10 juillet 1945.

Société Immobilière Verlac B, à Genève, société anonyme (FOSC. du 20 juin 1945, page 1425). François Barde, de et à Genève, a été nommé administrateur. Le conseil est donc composé d'André Galliand (déjà inscrit), nommé président, et de François Barde (nouveau), secrétaire, qui engagent la société par leur signature collective. Les pouvoirs d'André Galliand sont modifiés en conséquence. Nouvelle adresse de la société: Rue St-Léger 3, chez André Galliand.

10 juillet 1945. Produits alimentaires.

Oflor, à Genève, société anonyme, fabrication et vente de produits alimentaires (FOSC. du 22 février 1937, page 415/16). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Albert Gysler (inscrit, jusqu'ici secrétaire), nommé président; Horace Albanesi, secrétaire, de nationalité italienne, à Genève, et Ermelinda Rolfo, née Lanza (inscrite, jusqu'ici présidente). L'administrateur Horace Albanesi a été nommé en outre directeur. La société est engagée par la signature individuelle de l'administrateur et directeur Horace Albanesi ou par la signature collective des deux autres administrateurs.

10 juillet 1945. Cinématographie.

INTERFILM S.A., à Genève. Aux termes d'acte passé le 4 juillet 1945 et statuts du même jour, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but de faire toutes opérations commerciales, financières et industrielles se rapportant directement ou indirectement à la cinématographie. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, toutes au porteur. Le capital social est entièrement libéré. L'organe de publicité de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Etienne de Rham, de Giex (Vaud), à Genève, a été nommé administrateur unique et signe individuellement. Adresse de la société: Rue de Hollande 6, bureaux de la « Banque de Paris et des Pays-Bas, à Paris, succursale de Genève. ».

11 juillet 1945. Société immobilière.

La Garlège S. A., à Céligny, société immobilière (FOSC. du 23 juin 1942, page 1431). Georges Gnillemin, de Cossonay (Vaud), à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Jean-Louis Micheli est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints.

11 juillet 1945.

Société Immobilière route de Ferney N° 29, à Genève, société anonyme (FOSC. du 26 décembre 1944, page 2848). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Maurice Hurny, président, de La Chaux-de-Fonds (Neuchâtel), à Genève; Ory Taillard, secrétaire, de La Chaux-de-Fonds (Neuchâtel) et de Genève, à Genève, et Albert Delaunay (inscrit), lesquels signent individuellement.

11 juillet 1945.

Compagnie d'Assistance et de Protection juridique pour les Usagers de la Route S. A. C. A. P., à Genève (FOSC. du 18 mars 1942, page 624). Charles Huguenin (inscrit jusqu'ici comme fondé de pouvoir) a été nommé membre et secrétaire du conseil d'administration. Il engage la société en signant collectivement avec un autre administrateur.

11 juillet 1945.

Société anonyme des immeubles modernes aux Eaux-Vives (Rue du Lac), à Genève (FOSC. du 29 juillet 1941, page 1473). Joseph Reiser, de Charmoille (Berne), à Genève, a été nommé unique administrateur. Il signe individuellement. Les administrateurs Jacques van Leisen et Cécile van Leisen sont démissionnaires; les pouvoirs du premier sont éteints. Nouvelle adresse de la société: Rue du Rhône 23, bureaux de la Société de Contrôle Fiduciaire S. A.

11 juillet 1945. Brevets, etc.

Fermex S. A., à Genève, brevets, marques, dessins ou modèles (FOSC. du 5 mai 1943, page 1007). Selon procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 7 juillet 1945, la société a modifié son but qui sera à l'avenir: l'exploitation industrielle ou commerciale de brevets, marques, dessins ou modèles industriels suisses ou étrangers. Elle pourra en outre s'intéresser à toutes affaires commerciales, industrielles, financières ou immobilières se rattachant directement ou indirectement à son objet principal. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social de fr. 3000 est entièrement libéré. André Galliand, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale, en remplacement de Roger-Walter Halter, démissionnaire, dont les pouvoirs sont éteints. Bureaux de la société: Place Longemalle 7.

« Union Suisse » Compagnie générale d'assurances, Rue de la Fontaine 1, Genève

Bilan au 31 décembre 1944

Actif

	Fr.	Ct.
Engagements des actionnaires	3 300 000	—
Valeurs mobilières:		
Obligations et lettres de gage	1 582 306	—
Actions de compagnies d'assurances	20 000	—
Autres actions	100 000	—
Créances inscrites dans des livres de dettes publiques	62 500	—
Placements hypothécaires	2 755 000	—
Immeubles	1 330 000	—
Prêts à des sociétés immobilières	1 120 000	—
Dépôts en espèces auprès de gouvernements, d'associations, etc.	1 000	—
Avoirs en banques, chèques postaux, caisse	711 031	98
Avoirs auprès d'agents et d'assurés	729 505	04
Avoirs auprès de sociétés d'assurances et de réassurances:		
Compte courant	267 297	48
Dépôts pour réassurances acceptées, gérés par les cédants	402 171	85
Prorata d'intérêts et loyers	123 441	55
Autres actifs et débiteurs divers	110 145	70
	12 614 399	60

Passif

	Fr.	Ct.
Fonds propres de la société:		
Capital social	5 000 000	—
Fonds de réserve légal	980 000	—
Réserves spéciales:		
Réserve facultative	200 000	—
Réserve organisation	100 000	—
Réserve à la disposition du Conseil	100 000	—
Réserves techniques, réassurances déduites:		
Provision pour risques en cours	1 623 180	—
Provision pour sinistres à régler	1 597 114	—
Autres réserves techniques	570 000	—
Engagements envers des sociétés d'assurances et de réassurances:		
Compte courant	1 095 702	70
Dépôts pour réassurances cédées, gérés par la société	976 407	73
Autres passifs et créditeurs divers	133 558	23
Cautionnements	9 857	60
Bénéfice	228 579	34
(VG. 19)	12 614 399	60

Genève, le 28 mai 1945.

« Union Suisse » Compagnie générale d'assurances
Gantenbein. pp. Gisler.

Internationale Bodenkreditbank, Basel

Bilanz per 30. Juni 1945

Aktiven

	Fr.	Ct.
Kassa	50 000	—
Bankendebitoren auf Sicht	561 149	05
Wertschriften *	21 981 591	25
Sonstige Aktiven	745 236	95
Nicht einbezahltes Aktienkapital	12 660 000	—
	35 997 977	25

* Hinsichtlich der Bewertung der Wertschriften verweisen wir auf die Ausführungen in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 1944.

Passiven

	Fr.	Ct.
Obligationenanleihen	14 750 000	—
Sonstige Passiven	119 579	25
Aktienkapital	21 100 000	—
Saldovortrag auf neue Rechnung	28 398	—
(AG. 63)	35 997 977	25

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Bundesratsbeschluss

betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie

(Vom 29. Juni 1945)

Der schweizerische Bundesrat, nach Prüfung des Antrages des Verbandes schweizerischer Cartonnage-Fabrikanten, des Schweizerischen Buchbinder- und Kartonagerverbandes, des Schweizerischen Textil- und Fabrikarbeiterverbandes, des Christlichen Verbandes der Buchbinder-, Papier- und Cartonnagearbeiter und des graphischen Hilfspersonals der Schweiz, des Schweizerischen Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter und des Landesverbandes freier Schweizer Arbeiter auf Allgemeinverbindlicherklärung verschiedener Bestimmungen des am 8. September 1944 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie, gestützt auf Artikel 3, Absatz 2, des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, beschliesst:

Art. 1. Von dem Gesamtarbeitsvertrag vom 8. September 1944 für die schweizerische Kartonagenindustrie werden folgende Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt:

« **Art. 2. Begriff des Fach- und Hilfsarbeiters.** Als Facharbeiter im Sinne dieses Vertrages gilt der Arbeitnehmer, der die Lehrabschlussprüfung als Kartonager gemäss dem Reglement des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 27. Oktober 1943 oder als Buchbinder gemäss dem Reglement des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 25. September 1937 abgelegt hat. Ausserdem gelten als Facharbeiter alle jene Arbeitnehmer, die sich über eine längere Tätigkeit als Kartonagenzuschneider oder Mustermacher durch Zeugnisse ausweisen können, auch wenn sie die Prüfung gemäss Reglement des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements noch nicht abgelegt haben. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 3.

Das Einrichten und Bedienen ausschliesslich einer Maschine durch spezialisierte Hilfsarbeiter gilt nicht als Facharbeit.

Als Hilfsarbeiter im Sinne dieses Vertrages gelten die Arbeitnehmer beiderlei Geschlechts, die weder eine Lehrabschlussprüfung bestanden haben noch Zeugnisse als Zuschneider oder Mustermacher vorweisen können.

Art. 3. Abgrenzung des Tätigkeitsgebietes für Facharbeiter und Uebergangsbestimmungen. Facharbeiten sind grundsätzlich von Facharbeitern ausführen zu lassen. Ausnahmen, wie z. B. bei Militärdienst, Krankheit, Ferien und dergleichen, sind vorübergehend gestattet.

Als Facharbeiten gelten insbesondere das Einrichten der Maschinen und das Herstellen von Mustern.

Als Hilfsarbeiten gelten insbesondere die Transportarbeiten innerhalb des Betriebes, das Verarbeiten am Tisch, die blossen Einlegearbeiten an den Maschinen.

Bisherige Hilfsarbeiter, die Facharbeiten ausführten, haben sich bis spätestens Ende 1946 einer Prüfung zu unterziehen, deren Bestehen ihnen das Anrecht auf Behandlung als Facharbeiter gibt.

Junge ungelernte Arbeiter haben die Möglichkeit, bis Ende 1948 die gleiche Prüfung zu bestehen.

Ab 1. Januar 1949 dürfen Facharbeiten nur noch von anerkannten Facharbeitern ausgeführt werden. Vorbehalten bleibt die Bestimmung unter Absatz 1 betreffend Ausnahmen.

Art. 4. Anstellung. Das Personal kann durch mündliche oder schriftliche Vereinbarung angestellt werden.

Die ersten 14 Tage einer Anstellung in einem Betrieb gelten als Probezeit. Ein allfälliger Arbeitsunterbruch zufolge Krankheit, Militärdienst usw. unterbricht auch die Probezeit.

Während der Probezeit kann die Entlassung bzw. der Austritt ohne Kündigung auf Ende eines Arbeitstages stattfinden.

Art. 5. Kündigung. Nach Ablauf der Probezeit kann das Anstellungsverhältnis nur mit schriftlicher Kündigung aufgelöst werden. Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Die Kündigung darf nur am Wochenende, am letzten Arbeitstag der Woche oder am Zahltag ausgesprochen werden. Sie muss dem Empfänger vor Arbeitsschluss des betreffenden Tages zugestellt werden. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 6.

Art. 6. Aushilfsanstellung. Die Aushilfsanstellung ist schriftlich als solche zu vereinbaren.

Die Kündigung der Aushilfsanstellung hat schriftlich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Tagen zu erfolgen. Ueberschreitet die Anstellung die Dauer von vier Wochen, so richtet sich die Kündigung nach den Bestimmungen des Artikels 5.

Art. 7. Arbeitszeit. Die Normalarbeitswoche des Personals beträgt 48 Stunden.

Art. 8. Pflichten der Arbeitnehmer. Das Personal hat die vorgeschriebene Arbeitszeit genau einzuhalten und die ihm zugewiesene Arbeit gewissenhaft auszuführen.

Jeder Arbeitnehmer hat das ihm anvertraute Material mit aller Sorgfalt zu behandeln. Wenn sich an Maschinen oder im Material Defekte zeigen, ist die Betriebsleitung aufmerksam zu machen, welche ihrerseits zur Abhilfe verpflichtet ist.

Die Arbeitsplätze müssen in sauberem Zustand gehalten werden, ebenso Maschinen, Werkzeuge, Klebstoffbehälter usw.

Das Personal ist zu strengster Verschwiegenheit über Geschäftsgeheimnisse (Patentverfahren, Kundschaft usw.) verpflichtet. Zuwiderhandlung berechtigt während des Bestehens eines Arbeitsverhältnisses zu sofortiger Entlassung. Für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen während und nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses gelten die einschlägigen Bestimmungen des Obligationenrechtes.

Dem Arbeitnehmer ist es untersagt, ausserhalb des Betriebes irgendwelche bezahlte Berufsarbeit auszuführen.

Art. 9. Entlöhnung. Der Lohn ist der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen.

Die Vertragspartelen verpflichten sich, den Abschluss von regionalen und lokalen Kollektivabkommen über Mindestlöhne zu fördern.

Die Vereinbarung eines Stücklohnes (Akkord) ist sowohl in den Abmachungen zwischen dem einzelnen Arbeitgeber und dem Personal als auch in den Kollektivabreden zulässig. Die Ansätze für Stückarbeit müssen dem Personal vor Beginn der Arbeit bekanntgegeben werden. Sie müssen aber so bemessen sein, dass auf alle Fälle der festgesetzte Stundenlohn garantiert ist. Bei nachweisbar zu tiefen Akkordansätzen sind dieselben auf Ersuchen des Personals zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. Solche Gesuche sind sofort nach Feststellung des ungenügenden Ansatzes einzureichen. Ein Revisionsrecht bei zu hohen Akkordansätzen steht auch dem Arbeitgeber zu. Die Verrechnung von Unterverdiensten an Mehrverdiensten ist nicht zulässig.

Art. 10. Feiertage und Absenzen. Es wird nur wirklich eingehaltene Arbeitszeit entlöhnt. Immerhin hat der Arbeitnehmer, sofern er mindestens drei Monate im Betrieb tätig gewesen ist, Anspruch auf Bezahlung:

a) der fabrikgesetzlichen oder ortsüblichen Feiertage, maximal sechs; neue bezahlte Feiertage dürfen nicht eingeführt werden; fällt ein Feiertag auf einen arbeitsfreien Tag, so bleibt er unbezahlt, wodurch sich der Anspruch auf Bezahlung von sechs Tagen um die auf Sonntage fallenden Feiertage entsprechend reduziert; ein Ersatz dafür wird nicht gewährt;
b) eines Tages bei Todesfall in der Familie, wobei als Familienangehörige gelten: Ehegatten, Eltern, Grosseltern, Schwiegereltern, Kinder und Geschwister;
c) eines Tages bei Niederkunft der Frau;
d) eines Tages bei der Rekrutenaushebung; eines halben Tages bei der Waffeninspektion.

Der Feiertag bzw. die Absenz umfasst 8 Stunden und wird in der Höhe des Stundenlohnes vergütet.

Art. 11. Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit. Für Ueberzeit- und Nachtarbeit werden folgende Zuschläge auf dem ordentlichen Stundenlohn bezahlt:

innerhalb der Zeit von 6 bis 22 Uhr: 25%,
von 22 bis 6 Uhr: 50%.

Ausnahmsweise Arbeit an Sonntagen sowie an bezahlten Feiertagen wird doppelt bezahlt.

Art. 12. Tagesarbeitszeit. Die Arbeit muss vom 1. Mai bis 15. September in die Zeit zwischen 5 und 20 Uhr, im übrigen Teil des Jahres zwischen 6 und 20 Uhr gelegt werden.

Art. 13. Auszahlung des Lohnes. Die Auszahlung des Lohnes erfolgt wöchentlich; hat der Arbeitgeber sich mit dem Personal über die 14tägige Lohnzahlung verständigt, so gilt diese.

Art. 14. Geltung des Fabrikgesetzes. Betriebe, welche dem Fabrikgesetz nicht unterstehen, haben auf Grund des gegenwärtigen Vertrages die Vorschriften der nachfolgend aufgeführten Artikel des Fabrikgesetzes sinngemäss anzuwenden:

Artikel 5, Absätze 1 bis 3, betreffend Fabrikhygiene und Unfallverhütung;
Artikel 23, betreffend Beschränkung des Kündigungsrechts;
Artikel 28, Absätze 1 und 2, betreffend Unentgeltlichkeit der Arbeitseinrichtungen;
Artikel 45, Absatz 2, betreffend Umgehung der Beschränkung der Arbeitsdauer;
Artikel 65, Absatz 1, betreffend Beschränkung der Beschäftigung von weiblichen Personen;
Artikel 66, betreffend Nachtruhe von weiblichen Personen;
Artikel 67, betreffend Ueberzeitarbeit von weiblichen Personen;
Artikel 69, betreffend Wöchnerinnen;
Artikel 71, Absätze 1 und 2, betreffend Beschränkung der Beschäftigung jugendlicher Personen;
Artikel 72, betreffend Nachtruhe jugendlicher Personen;
Artikel 75, betreffend Schul- und Religionsunterricht jugendlicher Personen, und
Artikel 76, betreffend den beruflichen Unterricht jugendlicher Personen.

Angehörige der Familie des Betriebsinhabers, die in seinem Betriebe beständig ohne Mitwirkung von Drittpersonen arbeiten, werden von Absatz 1 nicht erfasst.

Art. 15. Unfallversicherung. In den nicht dem Bundesgesetz über Kranken- und Unfallversicherung unterstellten Betrieben ist das Personal mindestens zu den Ansätzen der SUVAL gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle zu versichern.

Der Arbeitgeber ist berechtigt, die Prämien für Nichtbetriebsunfälle auf den Arbeitnehmer abzuwälzen.

Art. 16. Ferien. Die Feriengewährung ist, unter Beachtung der nachstehenden Absätze 2 bis 7, grundsätzlich der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen. Als Stichtag für die Bestimmung des Ferienanspruches gilt der 31. Dezember in der Meinung, dass der Arbeitnehmer, der am 31. Dezember ein volles Jahr im gleichen Betrieb tätig gewesen ist, Anspruch auf die nachstehend aufgeführten Ferien hat. Arbeitnehmer, die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni eintreten, haben grundsätzlich im darauffolgenden Jahr ebenfalls Anspruch auf drei Tage Ferien. Verlässt jedoch ein Arbeitnehmer, dem diese Vergünstigung eingeräumt wurde, den Betrieb vor Ende des folgenden Jahres, so steht dem Arbeitgeber das Recht zu, am letzten Zahltag den Lohn für die gewährten Ferientage in Abzug zu bringen.

Unter Beachtung der Bestimmungen des Absatzes 1 stehen dem Arbeitnehmer folgende bezahlte Ferien zu:

im 2. und 3. Arbeitsjahr = 3 Tage,
im 4. und 5. Arbeitsjahr = 5 Tage,
im 6. und 7. Arbeitsjahr = 7 Tage,
im 8. und den folgenden Arbeitsjahren je 9 Tage pro Jahr.

Weitergehende Abmachungen über Ferien werden durch diesen Vertrag nicht beeinträchtigt.

Der Zeitpunkt der Ferien wird vom Arbeitgeber bestimmt, wobei die Wünsche der Arbeitnehmer nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind.

Bezahlte Feiertage und Sonntage dürfen nicht in die Ferien einberechnet werden.

Während der Ferien darf der Arbeitnehmer keine in bar oder natura entschädigte Arbeit leisten.

Ferien dürfen nicht durch Bar- oder andere Entschädigungen ersetzt werden. Fällige Ferien müssen auf alle Fälle vor der eventuellen Beendigung des Dienstverhältnisses gewährt werden.

Der Ferientag umfasst 8 Stunden und wird in der Höhe des Stundenlohnes vergütet.

Art. 18. Paritätische Kommission. Zur Durchführung und Ueberwachung des Vertrages wird eine paritätische Vertragskommission bestellt, welche sich zusammensetzt aus:
vier Vertretern des Verbandes schweizerischer Cartonnage-Fabrikanten, wovon eventuell ein Vertreter der dieser Organisation nicht angehörenden Gruppen oder Firmen;
vier Vertretern der Arbeitnehmerverbände.

In der Kommission führen die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmervertreter abwechslungsweise den Vorsitz. Die Protokollführung kann einer neutralen Person übertragen werden.

Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, wobei nur je gleich viele Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer stimmen dürfen. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als verworfen. »

Art. 2. Dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement steht das Recht zu, zur Wahrung der Interessen der Nichtmitglieder der vertragschliessenden Verbände gegenüber der paritätischen Kommission die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Art. 3. Die Allgemeinverbindlichkeit gilt für das ganze Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Sie erstreckt sich auf sämtliche Betriebe, die auf maschinellem Wege Karton und Pappe zu Verpackungs- und Gebrauchsgegenständen verarbeiten. Gemischte Betriebe werden von der Allgemeinverbindlichkeit nicht erfasst, sofern sie Kartonagen ausschliesslich für den eigenen Bedarf herstellen. Ausgenommen sind ferner diejenigen Betriebe, die ausschliesslich oder in der Hauptsache reine Lithographiekartonagen herstellen.

Der Allgemeinverbindlichkeit untersteht das gesamte gelernte und ungelernte Betriebspersonal beiderlei Geschlechtes, soweit das Arbeitsverhältnis nicht bereits durch einen Gesamtarbeitsvertrag eines andern Berufszweiges geregelt ist. Das in Heimarbeit tätige Personal wird von dem Beschluss nicht erfasst.

Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen treten am 1. August 1945 in Kraft. Die Allgemeinverbindlichkeit gilt bis zum 31. Dezember 1946. (AA. 118)

Bern, den 29. Juni 1945.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,
der Bundespräsident: **Ed. v. Steiger;**
der Bundeskanzler: **Leimgruber.**

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages

(Du 29 juin 1945)

Le Conseil fédéral suisse, vu la demande de l'Union suisse des fabricants de cartonnages, de la Fédération suisse des ouvriers relieurs, de la Fédération suisse des ouvriers du textile et de fabrique, de l'Association suisse des ouvriers relieurs chrétiens sociaux et auxiliaires des arts graphiques, de l'Association suisse des ouvriers et employés protestants et de l'Union suisse des syndicats autonomes tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée à différentes clauses du contrat collectif de travail conclu le 8 septembre 1944 pour l'industrie suisse des cartonnages; vu l'article 3, 2e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. Force obligatoire générale est donnée aux clauses suivantes du contrat collectif de travail du 8 septembre 1944 pour l'industrie suisse des cartonnages:

« **Art. 2. Discrimination entre ouvriers qualifiés et non qualifiés.** Est considéré comme ouvrier qualifié l'ouvrier qui a subi l'examen de fin d'apprentissage de cartonnier ou de relieur en conformité des règlements établis par le Département fédéral de l'économie publique en date du 27 octobre 1943 et du 25 septembre 1937 respectivement. En outre, tous les ouvriers pouvant établir au moyen de certificats qu'ils sont occupés depuis longtemps en qualité de cartonniers-coupeurs ou modelistes seront considérés comme ouvriers qualifiés, même s'ils n'ont pas subi l'examen de fin d'apprentissage conformément aux dits règlements. Les prescriptions de l'article 3 restent réservées.

L'installation et l'emploi d'une seule machine par des auxiliaires spécialisés ne sont pas considérés comme travaux qualifiés.

Est considéré comme ouvrier auxiliaire tout ouvrier et ouvrière qui n'a pas subi l'examen de fin d'apprentissage et qui ne peut pas prouver, par des certificats, sa qualité de coupeur ou de modeliste.

Art. 3. Délimitation du domaine d'activité des ouvriers qualifiés et dispositions transitoires. Les travaux professionnels proprement dits sont en principe réservés aux ouvriers qualifiés. Des exceptions peuvent être provisoirement faites en cas de service militaire, maladie, vacances, etc.

Par travaux professionnels, on entend en particulier l'installation des machines et la confection de modèles.

Par travaux auxiliaires, on entend spécialement les transports effectués à l'intérieur de l'établissement, le travail à la table et le service des machines (sans réglage).

Les ouvriers auxiliaires qui exécutaient jusqu'à présent des travaux professionnels doivent, jusqu'à fin 1946, se soumettre à un examen dont la réussite leur conférera le droit d'être considérés comme ouvriers qualifiés.

Les jeunes ouvriers n'ayant pas fait d'apprentissage ont la possibilité de se soumettre au même examen jusqu'à fin 1948.

A partir du 1er janvier 1949, les travaux professionnels ne pourront être exécutés que par des ouvriers reconnus qualifiés. Les exceptions prévues sous alinéa 1 restent toutefois réservées.

Art. 4. Engagement. Le personnel peut être engagé oralement ou par écrit.

Les deux premières semaines d'un engagement dans un établissement sont considérées comme temps d'essai. Une interruption de travail provoquée par la maladie, le service militaire, etc., interrompt également le temps d'essai.

Pendant le temps d'essai, le congédiement ou le départ peut avoir lieu sans avertissement préalable à la fin de la journée de travail.

Art. 5. Délai de congé. Après le temps d'essai, l'engagement ne peut être résilié que par écrit. Le délai de congé est de deux semaines. Le congé ne peut être donné qu'à la fin d'une semaine ou le dernier jour de travail de la semaine, ou encore le jour de la paie. L'avis doit être en possession du destinataire avant la cessation du travail du jour dont il s'agit. Les dispositions de l'article 6 restent réservées.

Art. 6. Engagement en coup de main. L'engagement en coup de main doit être convenu comme tel par écrit.

La résiliation de l'engagement en coup de main doit être signifiée par écrit trois jours d'avance. Si l'engagement dépasse la durée de quatre semaines, les dispositions de l'article 5 sont applicables.

Art. 7. Durée du travail. La durée normale du travail du personnel est de 48 heures par semaine.

Art. 8. Devoirs de l'ouvrier. Le personnel doit observer exactement l'horaire de travail et exécuter consciencieusement les travaux qui lui sont confiés.

Le personnel a le devoir de prendre soin du matériel et des matières qui lui sont confiés. Il signalera immédiatement à la direction les défectuosités des machines ou des matières. De son côté, la direction est tenue d'y apporter remède.

Les places, de même que les machines, l'outillage, les pots de colle, etc., doivent être tenus en état de propreté.

Le personnel est tenu d'observer le secret professionnel (brevets, clientèle, etc.). Toute contravention à ce devoir justifie le renvoi immédiat. Le droit de réclamer des dommages-intérêts, pendant et après le temps d'engagement, se règle selon les dispositions y relatives du Code des obligations.

Il est interdit d'exécuter des travaux professionnels rétribués hors de l'établissement.

Art. 9. Rétribution. Le salaire est fixé par convention entre patron et ouvrier.

Les parties contractantes s'engagent à favoriser la conclusion de conventions collectives régionales et locales fixant des salaires minimums.

La rémunération du travail aux pièces peut faire l'objet d'un accord individuel entre un employeur et son personnel ou d'un accord collectif. Les normes de rétribution du travail aux pièces doivent être communiquées au personnel avant que le travail soit commencé. Elles devront être calculées de façon à garantir en tout cas le salaire à l'heure fixe. A la demande du personnel, les taux reconnus insuffisants devront être revus et, cas échéant, modifiés. De telles requêtes doivent être présentées immédiatement après la constatation de l'insuffisance des normes. Si les taux sont trop élevés, l'employeur a également le droit de les reviser. Il est interdit de compenser la différence entre un gain effectif inférieur et le salaire à l'heure garanti avec les excédents réalisés sur d'autres travaux.

Art. 10. Jours fériés et absences. Seul le travail effectif sera rémunéré. Toutefois, le personnel aura droit, pour autant qu'il est occupé depuis trois mois dans l'établissement, à:

a) six jours fériés payés au maximum, fixés selon la loi sur les fabriques ou l'usage local; il ne doit pas être introduit d'autres jours fériés payés; si un jour férié tombe un jour de congé ou un dimanche, il ne sera pas payé et le droit à six jours fériés sera réduit d'autant; aucune compensation ne sera accordée pour ce jour;
b) un jour de congé payé en cas de décès dans la famille; sont considérés comme membres de la famille: époux, parents, grands-parents, beaux-parents, enfants, frères et sœurs;
c) un jour en cas d'accouchement de l'épouse;
d) un jour à l'occasion du recrutement, une demi-journée lors d'une inspection d'armes.

Le jour férié ou l'absence est indemnisé sur la base de huit heures et du salaire à l'heure.

Art. 11. Heures supplémentaires, travail de nuit et du dimanche. Pour les heures supplémentaires et le travail de nuit, il sera ajouté les suppléments suivants au salaire à l'heure:

travail fait dans le temps allant de 6 à 22 h.: 25 %,
travail fait dans le temps allant de 22 à 6 h.: 50 %.

Le salaire pour le travail exécuté exceptionnellement le dimanche et les jours fériés sera doublé.

Art. 12. Heures de travail. Les heures de travail sont fixées entre 5 et 20 h. du 1er mai au 15 septembre, entre 6 et 20 h. pour le reste de l'année.

Art. 13. Paiement du salaire. Le paiement du salaire a lieu chaque semaine; l'employeur peut toutefois s'entendre avec son personnel pour le paiement tous les quatorze jours.

Art. 14. Application de la loi fédérale sur les fabriques. Les établissements qui ne sont pas soumis à la loi sur les fabriques doivent, néanmoins, en vertu du présent contrat, appliquer par analogie les dispositions des articles suivants de la dite loi:

article 5, alinéas 1 à 3, concernant l'hygiène de fabrique et la prévention des accidents;
article 23, concernant la restriction apportée au droit de donner congé;
article 28, alinéas 1 et 2, concernant l'emploi gratuit de l'outillage;
article 45, alinéa 2, concernant l'interdiction d'éluder les prescriptions limitant la journée;
article 65, alinéa 1, concernant les restrictions au travail des femmes;
article 66, concernant le repos de nuit des femmes;
article 67, concernant les heures supplémentaires pour les femmes;
article 69, concernant les femmes en couches;
article 71, alinéas 1 et 2, concernant les restrictions au travail des jeunes gens;
article 72, concernant le repos de nuit des jeunes gens;
article 75, concernant l'instruction générale et religieuse des jeunes gens;
article 76, concernant l'enseignement professionnel des jeunes gens.

Les membres de la famille du chef d'établissement qui travaillent dans son exploitation sans qu'il y ait jamais concours de tierces personnes ne sont pas régis par le premier alinéa.

Art. 15. Assurance-accidents. Les établissements non soumis à la loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accident assureront leur personnel contre les accidents professionnels et non professionnels au moins selon les taux de la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents à Lucerne.

L'employeur est autorisé à mettre les primes pour accidents non professionnels à la charge de l'ouvrier.

Art. 16. Vacances. L'octroi de vacances est réglé librement entre l'employeur et l'ouvrier, sous réserve de l'observation des alinéas 2 à 7 ci-dessous. Le jour déterminant pour le droit aux vacances est le 31 décembre. Si, à cette date, un ouvrier a accompli une année entière de travail dans le même établissement, il a droit aux vacances indiquées ci-après. Les ouvriers (ouvrières) engagés pendant la période du 1er janvier au 30 juin ont, en principe, également droit, au cours de l'année suivante, à trois jours de vacances. Toutefois, si un ouvrier auquel cet avantage a été accordé quitte l'établissement avant la fin de l'année suivante, l'employeur a le droit de déduire de sa dernière pale le salaire des jours de vacances accordés.

Compte tenu des dispositions du premier alinéa, l'ouvrier (ouvrière) a droit aux vacances payées suivantes:

au cours des 2e et 3e années de travail: 3 jours,
au cours des 4e et 5e années de travail: 5 jours,
au cours des 6e et 7e années de travail: 7 jours,
dès et y compris la 8e année de travail: 9 jours par année.

Les arrangements plus favorables sur les vacances payées ne sont pas touchés par le présent contrat.

La date des vacances est fixée par l'employeur, celui-ci devant cependant, dans la mesure du possible, tenir compte des vœux de l'ouvrier.

Les jours fériés payés ainsi que les dimanches ne peuvent pas être inclus dans les vacances.

Pendant les vacances, l'ouvrier n'a pas le droit de se livrer à un travail rémunéré, que ce soit en nature ou en espèces.

Les vacances ne peuvent pas être remplacées par une rémunération en espèces ou par toute autre gratification. Des vacances dues doivent en tout cas être accordées avant la fin du contrat de travail.

Un jour de vacanees comprend huit heures de travail et doit être indemnisé selon le taux du salaire à l'heure.

Art. 18. Commission paritaire. Pour l'exécution et le contrôle de la convention, il est institué une commission paritaire se composant de:

quatre représentants de l'Union suisse des fabricants de cartonnages, dont éventuellement un représentant des associations ou établissements n'appartenant pas au dit groupement;
quatre représentants des associations ouvrières.

La commission est présidée à tour de rôle par les représentants des employeurs et par les représentants des ouvriers. La tenue du procès-verbal peut être confiée à une personne neutre.

Les décisions sont prises à la majorité simple, le nombre des votants devant être le même du côté des employeurs et du côté des ouvriers. En cas d'égalité de voix, la proposition est tenue pour rejetée. »

Art. 2. Le Département fédéral de l'économie publique a la faculté de prendre envers la commission paritaire les mesures voulues pour sauvegarder les intérêts des employeurs et ouvriers qui ne font pas partie des groupements contractants.

Art. 3. La déclaration de force obligatoire générale s'applique à l'ensemble du territoire suisse.

Y sont assujettis tous les établissements qui fabriquent, par voie mécanique, des cartonnages d'empaquetage et autres. En sont exceptés les établissements mixtes qui ne fabriquent des cartonnages que pour leurs propres besoins. En sont en outre exceptés les établissements qui fabriquent exclusivement ou principalement des cartonnages de lithographie proprement dits.

La déclaration de force obligatoire générale régit tous les ouvriers, masculins ou féminins, qualifiés ou non qualifiés, dont les conditions de travail ne sont pas déjà réglées par un contrat collectif d'une autre profession. Elle ne régit pas les ouvriers travaillant à domicile.

Les clauses auxquelles force obligatoire générale est donnée entreront en vigueur le 1er août 1945. La déclaration de force obligatoire générale aura effet jusqu'au 31 décembre 1946.

Berne, le 29 juin 1945.

Au nom du Conseil fédéral suisse,
le président de la Confédération: **Ed. de Steiger**,
le chancelier de la Confédération: **Leimgruber**.

Decreto del Consiglio federale

che conferisce carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera dei cartonaggi

(Del 29 giugno 1945)

Il Consiglio federale svizzero, vista la domanda dell'Unione svizzera dei fabbricanti di cartonaggi, della Federazione svizzera dei legatori, della Federazione svizzera degli operai tessili e di fabbrica, dell'Associazione cristiana dei legatori, degli operai della carta e dei cartonaggi e del personale ausiliario del ramo grafico della Svizzera, dell'Associazione svizzera degli operai ed impiegati protestanti e dell'Associazione nazionale degli operai svizzeri non sindacati; visto l'articolo 3, secondo capoverso, del decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, decreta:

Art. 1. È conferito carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo di lavoro concluso l'8 settembre 1944, per l'industria svizzera dei cartonaggi:

« **Art. 2. Discriminazione fra operai qualificati e non qualificati.** È considerato come operaio qualificato l'operaio che ha sostenuto l'esame di fine tirocinio di cartoniere o di legatore in conformità dei regolamenti emanati dal Dipartimento federale dell'economia pubblica il 27 ottobre 1943 e il 25 settembre 1937. Inoltre, tutti gli operai che possono provare, mediante l'esibizione di un certificato, che essi sono da lungo tempo occupati in qualità di cartonieri, tagliatori o come modellisti, saranno considerati come operai qualificati, anche se non hanno sostenuto l'esame di fine tirocinio secondo il regolamento federale. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 3.

L'operaio specializzato al servizio e all'apprestamento esclusivo di una sola macchina non è considerato come qualificato.

È considerato come operaio ausiliario, ai sensi del presente contratto, ogni operaio o operaia che non ha sostenuto l'esame di fine tirocinio e che non può provare, a mezzo di certificati, la sua qualità di tagliatore o di modellista.

Art. 3. Delimitazione del dominio di attività degli operai qualificati e disposizioni transitorie. I lavori professionali propriamente detti sono, per principio, riservati agli operai qualificati. Delle eccezioni possono essere provvisoriamente fatte in caso di servizio militare, malattia, vacanze, ecc.

Per lavori professionali s'intende, in particolare, l'apprestamento delle macchine e la confezione dei modelli.

Per lavori ausiliari si intendono, specialmente, i trasporti effettuati all'interno dell'impresa, i lavori al banco e l'utilizzazione delle macchine (senza apprestamento).

Gli operai ausiliari che eseguivano fino ad oggi dei lavori professionali hanno tempo fino alla fine dei 1946 per sottoporsi ad un esame che li autorizzi ad essere trattati come operai qualificati.

I giovani operai che non hanno fatto nessun tirocinio hanno la possibilità di sottoporsi al medesimo esame fino alla fine dei 1948.

A contare dal 1° gennaio 1949 i lavori professionali non potranno essere eseguiti che da operai riconosciuti qualificati. Restano tuttavia riservate le eccezioni previste sotto cifra 1.

Art. 4. Assunzione. Il personale può essere assunto oralmente o per iscritto.

Le due prime settimane di assunzione in una impresa sono considerate come periodo di prova. Una interruzione di lavoro provocata per malattia, servizio militare, ecc., interrompe pure il periodo di prova.

Durante il periodo di prova il licenziamento rispettivamente la partenza può aver luogo senza avviso preventivo alla fine della giornata di lavoro.

Art. 5. Termine di disdetta. Dopo il periodo di prova il rapporto di impiego non può essere sciolto che per iscritto. Il termine di disdetta è di due settimane. Il licenziamento non può essere dato che alla fine di una settimana o l'ultimo giorno di lavoro della settimana o il giorno di paga. Il licenziamento deve essere nelle mani del destinatario prima della cessazione del lavoro del giorno entrante in considerazione. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 6.

Art. 6. Assunzione provvisoria. L'assunzione provvisoria deve essere qualificata come tale per iscritto.

La rescissione dell'assunzione provvisoria deve essere fatta per iscritto osservando il termine di tre giorni. Se l'assunzione oltrepassa la durata di 4 settimane sono valevoli le disposizioni dell'articolo 5.

Art. 7. Durata del lavoro. La durata normale del lavoro per il personale é di 48 ore la settimana.

Art. 8. Doveri dell'operaio. Il personale deve osservare esattamente l'orario di lavoro ed eseguire coscienziosamente i lavori che gli sono affidati.

Il personale ha il dovere di aver cura del materiale che gli è affidato. Egli segnalerà immediatamente alla direzione le avarie delle macchine e del materiale. Dal canto suo la direzione è tenuta a porvi rimedio.

I posti di lavoro, le macchine, gli attrezzi, i recipienti della colla, ecc., devono essere tenuti sempre puliti.

Il personale deve osservare il segreto professionale (brevetti, clientela, ecc.) Ogni contravvenzione alle presenti disposizioni autorizza il licenziamento immediato. Conformemente ai Codice dello obbligazioni, sussiste la possibilità di intentare un'azione per danni, qualunque essi siano, sia durante l'assunzione che alla fine di questa.

È vietato al personale di eseguire contro retribuzione un lavoro professionale qualsiasi fuori dello stabilimento.

Art. 9. Retribuzioni. Il salario è fissato per libera intesa fra datori di lavoro ed operai.

Le parti contraenti si impegnano a favorire la conclusione di convenzioni collettive regionali e locali fissanti i salari minimi.

La remunerazione a fattura può essere oggetto di un accordo individuale fra un padrone ed il suo personale o di un accordo collettivo. L'aliquota di retribuzione del lavoro a fattura deve essere comunicata al personale prima dell'inizio del lavoro. Queste norme dovranno essere calcolate in modo da garantire in ogni caso il salario orario fissato. Su domanda del personale, la retribuzione per il lavoro a fattura riconosciuta insufficiente dovrà essere controllata ed all'occorrenza modificata. Tali domande devono essere presentate immediatamente dopo la constatazione dell'insufficienza dell'aliquota di retribuzione. Nel caso di retribuzioni troppo elevate il padrone ha pure il diritto di fare delle modifiche. Non è permesso il dedurre la differenza fra un guadagno inferiore ed il salario ordinario sui supplementi realizzati in altri lavori.

Art. 10. Giorni festivi e assenze. Solo il lavoro effettivo sarà pagato. Tuttavia, l'operaio (l'operaia), alla condizione che sia stato occupato per almeno tre mesi nella medesima impresa, avrà diritto a:

a) fino a 6 giorni festivi pagati, conformemente alla legge sulle fabbriche o agli usi locali; non devono essere introdotti altri giorni festivi pagati; se un giorno festivo cade in un giorno di vacanza o in domenica, non sarà pagato e il diritto a 6 giorni festivi pagati sarà ridotto di altrettanto; questo giorno non sarà sostituito;
b) un giorno di congedo pagato in caso di decesso in famiglia; sono considerati come membri della famiglia: coniugi, genitori, nonni, suoceri, cognati, figli, fratelli e sorelle;
c) un giorno pagato in caso di parto della moglie dell'operaio;
d) un giorno pagato per la visita di reclutamento; mezza giornata per l'ispezione delle armi.

Il giorno festivo o il congedo comprende 8 ore di lavoro e sarà pagato sulla base del salario convenuto all'ora.

Art. 11. Ore supplementari, lavoro notturno e di domenica. Durante le ore supplementari e il lavoro notturno saranno fatti i seguenti aumenti al salario normale orario:

dalle ore 6 sino alle ore 22: 25%
dalle ore 22 sino alle ore 6: 50%

Il salario del lavoro eseguito eccezionalmente in domenica o in giorni feriali sarà il doppio di quello ordinario.

Art. 12. Orario. Dal 1° maggio al 15 settembre, la giornata di lavoro deve essere compresa fra le ore 5 di mattina e le ore 8 di sera. e il resto dell'anno fra le ore 6 di mattina e le ore 8 di sera.

Art. 13. Pagamento del salario. Il pagamento del salario avrà luogo ogni settimana; il datore di lavoro può tuttavia intendersi con il suo personale in vista del pagamento tutti i 14 giorni.

Art. 14. Applicazione della legge federale sulle fabbriche. Le imprese che non sono sottoposte alla legge federale sulle fabbriche devono tuttavia conformarsi alle disposizioni seguenti di detta legge:

articolo 5, capoversi 1 a 3, concernente l'igiene e la prevenzione degli infortuni;
articolo 23, concernente la limitazione del diritto al licenziamento;
articolo 28, capoversi 1 e 2, concernente la gratuità degli attrezzi di lavoro;
articolo 45, capoverso 2, riguardante l'clusione della durata limitata del lavoro;
articolo 65, capoverso 1, concernente la limitazione del lavoro delle donne;
articolo 66, concernente il riposo notturno delle donne;
articolo 67, concernente il prolungamento della giornata normale per le donne;
articolo 69, concernente le puerpere;
articolo 71, capoversi 1 e 2, concernente la limitazione dell'occupazione degli adolescenti;
articolo 72, concernente il riposo notturno degli adolescenti;
articolo 75, concernente l'istruzione scolastica e religiosa;
articolo 76, concernente l'insegnamento professionale.

I membri della famiglia del padrone dell'azienda che lavorano nel suo stabilimento costantemente e senza la cooperazione di terzi non cadono sotto la disposizione del primo capoverso.

Art. 15. Assicurazione contro gli infortuni. Le imprese non sottomesse alla legge federale sull'assicurazione in caso di malattia o infortunio assicureranno il loro personale contro gli infortuni professionali almeno nella misura prevista dall'Istituto nazionale di assicurazione contro gli infortuni.

Il datore di lavoro è autorizzato a mettere a carico dell'operaio i premi da pagarsi per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali.

Art. 16. Vacanze. L'accordo concernente le vacanze è regolato fra padroni ed operai tenendo conto delle cifre da 2 a 7 di questo articolo. Il giorno entrante in considerazione per sapere se l'operaio ha diritto alle vacanze è il 31 dicembre, nel senso che se un operaio ha a questa data compiuto un anno intiero di lavoro nella medesima impresa, ha diritto alle vacanze indicate più sotto. Gli operai che sono stati assunti durante il periodo che va dal 1° gennaio al 30 giugno hanno, per principio, ugualmente diritto a tre giorni di vacanze nel corso dell'anno seguente. Tuttavia se un operaio al quale è stato accordato questo diritto lascia la fabbrica prima della fine dell'anno seguente, il datore di lavoro ha il diritto di dedurgli, dalla sua ultima paga, il salario dei giorni di vacanza accordati.

Tenuto conto delle disposizioni del numero 1, l'operaio ha diritto alle seguenti vacanze pagate:

nel corso del 2° e 3° anno di lavoro: 3 giorni,
nel corso del 4° e 5° anno di lavoro: 5 giorni,
nel corso del 6° e 7° anno di lavoro: 7 giorni,
dopo e nel corso dell'8° anno di lavoro: 9 giorni all'anno.

Gli accordi più favorevoli relativi alle vacanze pagate non vengono modificato dalla presente convenzione.

La data delle vacanze è fissata dal padrone, questo deve però tener conto, nel limite delle possibilità, dei desideri dell'operaio.

I giorni pagati e le domeniche non possono venir calcolati come giorni di vacanza.

Durante le vacanze l'operaio non ha diritto di esercitare un'attività rimunerata, sia in natura che in contanti.

Le vacanze non possono essere sostituite da una rimunerazione in contanti o da qualsiasi altra gratificazione. Le vacanze dovute agli operai devono essere loro accordate prima della fine del contratto di lavoro.

Un giorno di vacanza comprende 8 ore di lavoro e deve essere indennizzato secondo la tariffa del guadagno orario.

Art. 18. Commissione paritetica. Per il controllo e l'applicazione della convenzione è istituita una commissione paritetica composta come segue:

di quattro rappresentanti della Federazione svizzera delle fabbriche dei cartonaggi fra i quali potrà eventualmente trovarsi un rappresentante delle associazioni o imprese non appartenenti alla detta organizzazione;
di quattro rappresentanti delle federazioni degli operai.

La commissione è presieduta per turno dai rappresentanti dei datori di lavori o dei lavoratori. I processi verbali possono essere stesi da una persona neutrale.

Le decisioni sono prese sempre a maggioranza dei voti; tanto i datori di lavoro quanto i lavoratori avranno un numero uguale di votanti. In caso di partità dei voti, la proposta si ritiene respinta. »

Art. 2. Il Dipartimento federale dell'economia pubblica può prendere, di fronte alla commissione paritetica, le misure necessarie per salvaguardare gli interessi dei datori di lavoro e degli operai che non fanno parte dei gruppi contraenti.

Art. 3. Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica su tutto il territorio della Confederazione.

Esso si estende a tutti gli stabilimenti che fabbricano, per via meccanica, cartonaggi per imballaggio ed altri. Ne sono eccettuati gli stabilimenti misti che fabbricano cartonaggi pei loro propri bisogni. Inoltre, ne sono eccettuati gli stabilimenti che fabbricano esclusivamente o principalmente cartonaggi da litografia propriamente detti.

La dichiarazione del carattere obbligatorio si applica a tutti gli operai, di sesso maschile e femminile, qualificati o no, le cui condizioni di lavoro non sono disciplinate da un contratto collettivo di lavoro d'altra professione.

Le disposizioni alle quali è conferito carattere obbligatorio generale entrano in vigore il 1° agosto 1945. Il conferimento del carattere obbligatorio generale avrà effetto fino al 31 dicembre 1946.

Berna, 29 giugno 1945.

In nome del Consiglio federale svizzero:
Il presidente della Confederazione: Ed. v. Steiger,
il cancelliere della Confederazione: Leimgruber.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Verfügung Nr. 576 A/45 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Preise für Lieferungen von Rapsspeiseöl der Ernte 1945 an Grossisten

(Vom 16. Juli 1945)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Speisefette und Speiseöle des Kriegs-Ernährungs-Amtes, in teilweiser Abänderung ihrer Verfügung Nr. 576 B/44, vom 27. Januar 1944, verfügt:

1. Die Höchstpreise für Rapsspeiseöl-Lieferungen der Ernte 1945 an **Grossisten,** franko Empfangsstation, werden wie folgt festgesetzt:

	Inlandswerke		« Cibaria » an OLFET-Mitglied	
	5 t und mehr per 100 kg	Stückgut per 100 kg	5 t und mehr per 100 kg	Stückgut per 100 kg
in Käufers Gebinden:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a) in Eisenfass *	288.—	290.—	280.—	282.—
b) in Kanistern zu 25 kg *	298.—	300.—		

* Die Empfänger haben die einwandfreien Gebinde selbst zu stellen und den Oelwerken bzw. den von der « Cibaria » bezeichneten Werken franko auzudienen.

Rapsspeiseöl in Originalflaschen abgefüllt **mit Preisaufdruck:**

	per 100 Flaschen	Aufgedruckter Konsumentenpreis inklusive WUST und mindestens 5% Rabatt per Flasche
in Originalflaschen von 1 l (ohne Flaschenpfand)	Fr. 297.—	Fr. 3.75

Voraussetzung für die Anwendung der Preise für Rapsspeiseöle in Originalflaschen ist der Aufdruck der Konsumentenpreise auf der Packung.

2. Die Abgabe des Rapsspeiseöls an den Detailhandel sowie an die Verbraucher erfolgt zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie das Speiseöl der monatlichen Verfügung Nr. 496 über rationierte Nahrungsmittel.

3. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; darnach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht bestraft.

Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

Gemäss Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar.

5. Diese Verfügung tritt am 16. Juli 1945 in Kraft. Für die Abgabe der übrigen Speiseöle aller Provenienzen und Qualitäten an Grossisten bleiben die Bestimmungen der Verfügung Nr. 576 B/44, vom 27. Januar 1944, unverändert in Kraft.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions n° 576 A/45 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix des livraisons d'huile de colza de la récolte de 1945 aux grossistes

(Du 16 juillet 1945)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section des graisses et huiles alimentaires de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, pour modifier partiellement ses prescriptions n° 576 B/44, du 27 janvier 1944, prescrit:

1. Les prix maximums pour les livraisons d'huile de colza de la récolte de 1945 aux **grossistes,** franco gare du destinataire, sont fixés aux taux suivants:

	Huileries suisses		« Cibaria » aux membres de l'OLFET	
	Livraisons de 5 t et plus par 100 kg	Livraisons inférieures à 5 t par 100 kg	Livraisons de 5 t et plus par 100 kg	Livraisons inférieures à 5 t par 100 kg
Livraisons en récipients de l'acheteur:	fr.	fr.	fr.	fr.
a) en fûts de fer *	288.—	290.—	280.—	282.—
b) en bidons de 25 kg *	298.—	300.—		

* Les acheteurs ont l'obligation de mettre les récipients en bon état et en franchise de port à la disposition des huileries ou des entreprises désignées par « Cibaria ».

Huile de colza en flacons d'origine, munis du prix imprimé.

	par 100 bouteilles	Prix de détail imprimé, ICHA et au moins 5% de rabais y compris par bouteille
En flacons d'origine de 1 l (dépôt de garantie pour le verre non compris)	fr. 297.—	fr. 3.75

L'impression du prix de détail sur les emballages est la condition exigée pour l'application du prix de l'huile de colza en flacons d'origine.

2. L'huile de colza doit être fournie aux détaillants et aux consommateurs aux prix et aux conditions fixés pour les huiles comestibles dans les prescriptions mensuelles nº 496 concernant les denrées alimentaires.

3. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix ou contreprestations qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale.

4. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance nº 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

En vertu de l'ordonnance 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, l'acheteur est punissable aussi bien que le vendeur en cas d'infractions préméditées ou par négligence aux prescriptions relatives aux prix de marchandises.

5. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 16 juillet 1945.

La vente d'autres huiles comestibles de toutes provenances et qualités aux grossistes demeure régie par les prescriptions nº 576 B/44, du 27 janvier 1944.

Prescrizione N. 576 A/45 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi per le forniture di olio di ravizzone della raccolta 1945 a grossisti

(Del 16 luglio 1945)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione dei grassi e degli oli commestibili dell'Ufficio di guerra per i viveri, a parziale modifica della sua prescrizione N. 576 B/44, del 27 gennaio 1944, prescrive:

1. I prezzi massimi per le forniture di olio di ravizzone della raccolta 1945 a **grossisti**, franco stazione destinataria, sono fissati come segue:

	Oleifici svizzeri		«Cibaria» a membri della OLFET	
	5 t e più per 100 kg	per colli per 100 kg	5 t e più per 100 kg	per colli per 100 kg
	fr.	fr.	fr.	fr.
Forniture in fusti dell'acquirente:				
a) in fusti di ferro *	288.—	290.—	280.—	282.—
b) in bidoni di 25 kg *	298.—	300.—		

* Gli acquirenti hanno l'obbligo di mettere i recipienti in buono stato a disposizione degli oleifici designati dalla «Cibaria», franco di porto.

Olio di ravizzone in bottiglie originali, munite del **prezzo stampato:**

	le 100 bottiglie	Prezzo al consumatori compresi l'ICA e lo sconto minimo del 5% la bottiglia
In bottiglie originali di 1 l (senza pegno)	fr. 297.—	fr. 3.75

I nuovi prezzi dell'olio di ravizzone in bottiglie originali possono essere applicati premesso che sugli imballaggi siano stampati i prezzi da pagare dai consumatori.

2. L'olio di colza dev'essere fornito ai dettaglianti ed ai consumatori alle condizioni prescritte per gli oli commestibili contenute nella prescrizione mensile N. 496 concernente le derrate alimentari.

3. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 2, lettera a, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare nel paese dei prezzi che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.

4. Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, fabbriche ed altre aziende, nonchè all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

In virtù dell'ordinanza N. 5 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 14 novembre 1940, le sanzioni penali previste per infrazioni alle prescrizioni concernenti i prezzi delle merci, commesse intenzionalmente o per negligenza, saranno applicate non soltanto al venditore, bensì anche al compratore.

5. La presente prescrizione entra in vigore il 16 luglio 1945.

La vendita di altri oli commestibili di qualsiasi provenienza e qualità a grossisti è retta dalle disposizioni della prescrizione N. 576 B/44, del 27 gennaio 1944.

I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

Die Meldepflicht deutscher Vermögenswerte

(Mitteilung der Schweizerischen Verrechnungsstelle, Zürich)

Wie bereits in der Presse bekanntgegeben, hat der Bundesrat durch Beschluss vom 29. Mai und 3. Juli 1945 die Meldepflicht für die durch seine früheren Beschlüsse gesperrten deutschen Vermögenswerte in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein angeordnet.

Bei der Schweizerischen Verrechnungsstelle anzumelden sind demgemäss die deutschen Vermögenswerte im allerweitesten Sinne (nicht nur Guthaben, Forderungen und Gegenstände, sondern auch Rechte u. ä., wie z. B. Versicherungsansprüche). Zu beachten ist, dass nicht nur Vermögenswerte der in Deutschland domizilierten natürlichen und juristischen Personen und der Deutschen im Ausland anzumelden sind, sondern auch die Vermögenswerte der deutschen Staatsangehörigen in der Schweiz sowie Vermögenswerte der juristischen Personen, Handelsgesellschaften und Personengemeinschaften mit Sitz in der Schweiz, an denen massgebliche deutsche Interessen bestehen. Anmeldepflichtig sind die an den Vermögenswerten Berechtigten, ferner jedermann, der deutsche Vermögenswerte verwaltet oder besitzt, im Gewahrsam hat oder beaufsichtigt. Ferner ist anmeldepflichtig, wer Schuldverpflichtungen gegenüber Deutschen hat. Juristische Personen, Handelsgesellschaften oder Personengemeinschaften sind zur Anmeldung der bei ihnen bestehenden deutschen Beteiligungen verpflichtet.

Die Anmeldung hat an die Schweizerische Verrechnungsstelle bis **spätestens 31. August 1945** auf den vorgeschriebenen Formularen in **zwei** Exemplaren nach dem Stande vom 17. Februar 1945 zu erfolgen. Neu unter die Sperre fallende Vermögenswerte (z. B. zufolge Erbschaft, Domizilwechsel) sind innerhalb 30 Tagen laufend anzumelden. Eine ausführliche Wegleitung (Formular 4119) über die mit der Meldepflicht zusammenhängenden Fragen sowie die erforderlichen Formulare sind ab 16. Juli 1945 bei sämtlichen Bankstellen der Schweizerischen Nationalbank sowie bei den grösseren Banken oder direkt bei der Schweizerischen Verrechnungsstelle erhältlich.

Vermögenswerte, die unter bestimmten, von der Schweizerischen Verrechnungsstelle festgesetzten Grenzen liegen, sind vorläufig von der Meldepflicht befreit, unterliegen aber nach wie vor der Vermögenssperre. Es brauchen vorläufig nicht angemeldet zu werden:

a) Schuldverpflichtungen von insgesamt weniger als Fr. 5000;
b) wiederkehrende Leistungen, wie Renten, Pensionen usw., sofern sie insgesamt den Betrag von jährlich Fr. 5000 nicht übersteigen;
c) in der Schweiz verwaltetes anmeldepflichtiges Vermögen, das insgesamt den Wert von Fr. 5000 nicht übersteigt.

Ferner brauchen deutsche Staatsangehörige in der Schweiz, deren Hausrat den Wert von Fr. 25 000 und deren sonstiges Vermögen den Wert von insgesamt Fr. 20 000 nicht übersteigt, zunächst keine Anmeldung einzureichen. In allen Zweifelsfällen ist die ausführliche Wegleitung der Schweizerischen Verrechnungsstelle (Formular 4119) zu konsultieren.

Die Nichtanmeldung, unvollständige oder falsche Angaben oder Auskünfte sowie die sonstige Hinderung der Durchführung der Meldepflicht — auch im Falle der Fahrlässigkeit — sind mit empfindlichen Strafen bedroht. Die Schweizerische Verrechnungsstelle, die berechtigt ist, von jedermann Auskunft zu verlangen, Bücherrevisionen und Kontrollen vorzunehmen und die Mitwirkung der Gerichts- und Verwaltungsbehörden anzufordern, kann ferner verfügen, dass Vermögenswerte, für die die Anmeldepflicht nicht oder nicht ordnungsgemäss erfüllt worden ist, zu deponieren sind.

Die durch Bundesratsbeschluss eingeführte Meldepflicht beschränkt sich zunächst auf die deutschen Vermögenswerte in der Schweiz; **die Anmeldung schweizerischer Forderungen gegenüber Deutschen und Deutschland ist daher im gegenwärtigen Zeitpunkt zu unterlassen.** 163. 16. 7. 45.

Obligation de déclarer les avoirs allemands

(Communication de l'Office suisse de compensation, Zurich)

Comme il a déjà été publié dans les journaux, le Conseil fédéral a institué, par son arrêté du 29 mai 1945, l'obligation de déclarer les avoirs allemands bloqués en Suisse et dans la Principauté de Liechtenstein, conformément à ses arrêtés précédents.

Doivent par conséquent être déclarés à l'Office suisse de compensation les avoirs allemands dans le sens le plus large (non pas seulement les avoirs proprement dits, les créances et les objets de valeur, mais aussi les droits tels que droits d'assurances, etc.). Il est à remarquer que non seulement les avoirs des personnes domiciliées en Allemagne et des ressortissants allemands habitant à l'étranger doivent être déclarés, mais aussi les avoirs de citoyens allemands en Suisse, ainsi que les avoirs de personnes morales, sociétés commerciales et communautés de personnes ayant leur siège en Suisse et auprès desquelles il existe une participation allemande prépondérante. Sont astreints à la déclaration les ayant droit et tous ceux qui gèrent ou qui détiennent, qui ont en garde ou qui surveillent des biens allemands, ainsi que tous ceux qui ont des dettes ou qui ont pris des engagements envers des ressortissants allemands. Les personnes morales, les sociétés commerciales et les communautés de personnes ont l'obligation de déclarer les participations allemandes qui existent auprès d'elles.

La déclaration doit être faite à l'Office suisse de compensation **jusqu'au 31 août 1945 au plus tard**, au moyen des formules prescrites, en **double** exemplaire et selon la situation au 17 février 1945. Les avoirs qui ne tombent sous les mesures de blocage qu'après le 17 février 1945 (p. ex. par suite d'héritage, de changement de domicile) doivent être déclarés au fur et à mesure dans les 30 jours. On pourra se procurer à partir du 16 juillet 1945 auprès de la Banque nationale suisse et de ses succursales, ainsi qu'auprès des grandes banques ou directement de l'Office suisse de compensation une circulaire détaillée traitant les questions qui se rapportent à l'obligation de déclarer les avoirs allemands, ainsi que les formules nécessaires à la déclaration. Les avoirs qui se trouvent en dessous des limites fixées par l'Office suisse de compensation ne doivent pas être déclarés pour le moment, mais resteut soumis aux mesures de blocage. Ne doivent provisoirement pas être déclarés:

a) les dettes ou engagements n'atteignant pas au total fr. 5000;
b) les prestations périodiques, comme rentes, pensions, etc., pour autant qu'elles ne dépassent pas au total le montant annuel de fr. 5000;
c) les biens qui sont administrés en Suisse et qui devraient être déclarés, mais qui ne dépassent pas au total la valeur de fr. 5000.

En outre, les ressortissants allemands en Suisse, dont le mobilier ne dépasse pas la valeur de fr. 25 000 et dont les autres biens ne totalisent pas ensemble la somme de fr. 20 000, ne doivent pas encore faire de déclaration. Dans le doute, on consultera la circulaire détaillée de l'Office suisse de compensation (circulaire nº 4120).

Etre astreint à la déclaration et ne pas le faire, donner des indications incomplètes ou fausses, ainsi qu'empêcher d'une façon ou d'une autre l'exécution de la déclaration — aussi par négligence — est passible de peines sévères. L'Office suisse de compensation qui est autorisé à demander des renseignements à chacun, à procéder à des revisions de livres et à des contrôles et qui peut requérir la collaboration des autorités judiciaires et administratives, peut aussi ordonner que les avoirs pour lesquels la déclaration n'a pas été faite ou n'a été qu'imparfaitement exécutée soient déposés dans un lieu désigné par lui.

L'obligation de déclarer instituée par l'arrêté du Conseil fédéral se limite tout d'abord aux avoirs allemands en Suisse, **les créanciers suisses envers des ressortissants allemands ou envers l'Allemagne ne doivent donc pas faire de déclaration pour l'instant.** 163. 16. 7. 45.

Obbligo di dichiarare gli averi germanici

(Comunicato dell'Ufficio svizzero di compensazione, Zurigo)

Come già comunicato attraverso la stampa, il Consiglio federale ha decretato in data del 29 maggio e del 3 luglio 1945 l'obbligo di denunciare gli averi tedeschi, in Svizzera e nel Principato del Liechtenstein, già bloccati per effetto dei suoi precedenti decreti.

In conformità a quanto precede, tutti gli averi tedeschi, nel senso estensivo, devono essere denunciati all'Ufficio svizzero di compensazione, e cioè, non solo i crediti, le pretese e gli oggetti in genere, ma pur anche i diritti e simili, come p. e. averi derivanti da rapporti d'assicurazione. Bisognerà osservare che si denuncino non solo i suddetti averi di persone fisiche e giuridiche domiciliate in Germania o di sudditi tedeschi domiciliati all'estero, ma bensì pure quelli di tedeschi domiciliati nella Svizzera come quelli di persone giuridiche, di società commerciali e di comunioni di persone aventi domicilio o sede nella Svizzera, nelle quali prevalgono interessi tedeschi. Ogni persona che ha diritti, amministra, possiede, sorveglia o ha in custodia averi del genere, è tenuta a presentare regolare denuncia. Anche chi avesse impegni di qualsiasi natura nei confronti di sudditi tedeschi deve presentare denuncia. Infine, tutte le persone giuridiche, tutte le società commerciali e le comunioni di persone sono tenute a denunciare le partecipazioni tedesche esistenti presso di loro.

Le denuncie devono essere inoltrate entro il **31 agosto 1945,** al più tardi, all'Ufficio svizzero di compensazione; per la loro compilazione è prescritto un modulo, da presentare **in doppio**; agli effetti della denuncia fa stato la situazione degli averi al 17 febbraio 1945. Averi che dopo tale epoca vengono a cadere sotto le disposizioni di blocco (risultanti p. e. da eredità o da cambio di domicilio) dovranno pure essere denunciati correntemente entro 30 giorni. Le rappresentanze della Banca nazionale svizzera, nonchè le maggiori banche oppure lo stesso Ufficio svizzero di compensazione, distribuiranno ai richiedenti, dal 16 luglio 1945 in poi, i moduli necessari ed una direttiva (modulo n° 4119, testo tedesco; n° 4120, testo francese) che orienta precisamente circa le singole questioni riguardanti l'obbligo di denuncia.

Gli averi che si tengono entro certi limiti, stabiliti dall'Ufficio svizzero di compensazione, sono per ora esenti dall'obbligo di denuncia; nondimeno sono soggetti ulteriormente al blocco. Per il momento non devono essere denunciati:

a) gli impegni inferiori ad un importo complessivo di fr. 5000;
b) le prestazioni periodiche (rendite, pensioni ecc.) purchè non sorpassino la somma complessiva annua di fr. 5000;
c) i patrimoni soggetti a denuncia — amministrati nella Svizzera — il cui valore non supera, in complesso, i fr. 5000.

Per ora, i cittadini tedeschi nella Svizzera, le cui masserizie non superano un valore di fr. 25 000 ed il cui ulteriore patrimonio non sorpassa complessivamente i fr. 20 000, non sono tenuti a presentare una rispettiva denuncia. In qualsiasi caso dubbio deve essere consultata la precitata direttiva dell'Ufficio svizzero di compensazione.

Chi, foss'anche per sola inavvertenza, si sottraesse all'obbligo di denuncia, fornisse indicazioni o informazioni false o comunque ostacolasse l'adempimento dell'obbligo di denuncia si espone a punizioni severe. L'Ufficio svizzero di compensazione, autorizzato ad esigere da ognuno ed ognora le informazioni che ritenesse opportune, come pure di procedere a controlli ed a verificazioni di libri, valendosi anche della collaborazione delle autorità amministrative e giudiziarie, può infine ordinare che averi non denunciati o denunciati in modo non conforme alle prescrizioni vengano depositati.

L'obbligo di denuncia introdotto mediante decreto del Consiglio federale si limita per ora agli averi tedeschi nella Svizzera; **la denuncia di rivendicazioni verso la Germania e cittadini tedeschi dev'essere quindi per ora tralasciata.** 163. 16. 7. 45.

Postverkehr mit dem Ausland

(PTT.) Nach **Norwegen** sind nunmehr eingeschriebene und uneingeschriebene Briefe bis 50 g und Postkarten sowie Eil- und Luftpostsendungen wieder zugelassen.

Kürzlich ist die Luftpostlinie **Paris—London** wieder eröffnet worden. Sie wird auch für die Beförderung von Briefen und Postkarten mit Luftpostzuschlag aus der Schweiz nach London, Grossbritannien, Nord- und Freistaat Irland, den britischen Dominien und Kolonien, Schweden, Norwegen, Finnland sowie nach ganz Amerika und andern überseeischen Ländern benützt.

Das im Jahre 1941 erlassene Verbot der Warenausfuhr im Briefpostverkehr ist aufgehoben worden. Drucksachen, Warenmuster und Päckchen nach und über Frankreich sind jedoch noch nicht zugelassen. Solange diese Einschränkung besteht, können Warensendungen nur als Briefe oder als Poststücke aufgegeben werden. Das Höchstgewicht für Briefe beträgt 2 kg nach Grossbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika samt ihren Dominien, Kolonien und Besitzungen und bis auf weiteres 50 g nach allen übrigen Ländern, mit denen der Briefpostverkehr zurzeit möglich ist, mit Ausnahme von Italien und dem Vatikanstaat, nach denen nur Briefe bis 40 g zulässig sind.

Die Beobachtung allfälliger ausländischer Blockadevorschriften, d. h. die eventuelle Beigabe von Ursprungs- bzw. Interessezeugnissen (COI) ist Sache des Absenders. Die Post kann in dieser Frage eine Verpflichtung und Verantwortlichkeit nicht übernehmen. Solche Sendungen werden also auch ohne die erwähnten ausländischen Dokumente zur Beförderung angenommen. 163. 16. 7. 45.

Service postal avec l'étranger

(PTT.) Les lettres jusqu'à 50 g et les cartes postales, ordinaires, recommandées, par express ou par avion, sont de nouveau admises à destination de la **Norvège.**

La ligne aéropostale **Paris—Londres** a été réouverte récemment. Elle sera empruntée aussi pour le transport de lettres et de cartes postales avec surtaxe aérienne de Suisse pour Londres, la Grande-Bretagne, L'Irlande du Nord, l'Etat libre d'Irlande, les dominions et colonies britanniques, la Suède, la Norvège, la Finlande, ainsi que pour toute l'Amérique et d'autres pays d'outre-mer.

L'interdiction, édictée en 1941, d'exporter des marchandises par la poste aux lettres a été supprimée. Les imprimés, échantillons de marchandises et petits paquets pour la France et en transit par ce pays ne sont toutefois pas encore admis. Aussi longtemps que subsistera cette restriction, les envois de marchandises doivent être expédiés comme lettres ou colis postaux. Le poids maximum admis pour les lettres est de 2 kg à destination de la Grande-Bretagne et des Etats-Unis d'Amérique, y compris leurs dominions, colonies et possessions; il est, jusqu'à nouvel avis, de 50 g à destination de tous les autres pays avec lesquels le service de la poste aux lettres est possible actuellement, à l'exception de l'Italie et de l'Etat du Vatican, qui n'admettent que les lettres jusqu'à 40 g.

Il incombe à l'expéditeur même d'observer, le cas échéant, les prescriptions étrangères relatives au blocus, c'est-à-dire de joindre aux envois des certificats d'origine et d'intérêt (COI). La poste ne peut assumer ni engagement ni responsabilité à ce sujet. De tels envois sont donc acceptés à l'expédition même sans les dits documents étrangers. 163. 16. 7. 45.

Servizio postale con l'estero

(PTT.) A destinazione della **Norvegia** sono ora ammesse lettere fino a 50 g e cartoline postali, ordinarie, raccomandate, per espresso e per via aerea.

Fu testè riaperta all'esercizio la linea aviopostale **Parigi—Londra,** la quale vien utilizzata anche per trasportare lettere e cartoline postali con soprattassa aerea, dalla Svizzera per Londra, il resto della Gran Bretagna, l'Irlanda del nord, l'Irlanda Stato libero (Eire), i domini e le colonie britannici, la Svezia, la Norvegia, la Finlandia, l'intera America e altri Stati d'oltremare.

Il divieto, esistente dal 1941, di esportare merci con la posta-lettere è stato abrogato. Tuttavia, non sono ancora ammessi, per la Francia e via Francia, nè gli stampati, nè i campioni di merci nè i pacchetti. Fintanto esista questa restrizione, le merci possono essere spedite soltanto entro lettere o pacchi postali. Il peso massimo delle lettere è di 2 kg per invii a destinazione della Gran Bretagna e degli Stati Uniti d'America coi domini, le colonie e i possedimenti rispettivi, e, fino a nuovo avviso, di 50 g per gli invii destinati agli altri Stati attualmente aperti al servizio della posta-lettere, eccetto l'Italia e lo Stato del Vaticano, che ammettono lettere solo fino a 40 g al massimo.

Spetta ai mittenti di provvedere che siano osservate le prescrizioni di blocco estere, cioè che siano eventualmente aggiunti agli invii i certificati d'origine e d'interesse (COI). La posta non assume però nè obblighi nè responsabilità al riguardo. Siffatti invii sono dunque accettati al trasporto anche se privi dei documenti esteri surrificriti. 163. 16. 7. 45.

Bolivien — Einfuhrbewilligungen

Laut ergänzendem Bericht aus La Paz benötigen Waren, welche vor dem **1. August** (und nicht vor dem 15. Juli) 1945 versandt werden, keine Einfuhrbewilligungen (siehe SHAB. Nr. 157 vom 9. Juli 1945). 163. 16. 7. 45.

Bolivie — Permis d'importation

Aux termes d'une communication complémentaire de La Paz, les marchandises expédiées avant le 1er août (et non avant le 15 juillet) 1945 sont dispensées du permis d'importation (voir FOSC. n° 157 du 9 juillet 1945).

163. 16. 7. 45.

Schweizerischer Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz

	Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliches Geld
	%	%	%
22. VI.	1½	1¼	1
29. VI.	1½	1¼	1
6. VII.	1½	1¼	1
13. VII.	1½	1¼	1

Privatsätze im Ausland

		Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York
		%	%	%	%	%
21. VI.	1945	—	1 1/32	—	1¾	3/8
28. VI.	1945	—	1 1/32	—	1¾	3/8
5. VII.	1945	—	1 1/32	—	1¾	3/8
12. VII.	1945	—	1 1/32	—	1¾	3/8

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 3½—4½% — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweizerischen Nationalbank 2½%. 163. 16. 7. 45.

Schweizerische Ueberseetransporte

(Mitteilung Nr. 123 des Kriegs-Transport-Amtes, vom 16. Juli 1945)

Export

Lissabon—Philadelphia:

« Helene Kulukundis » XXVIII, hat Lissabon am 27. Juni 1945 verlassen; löscht zurzeit in Philadelphia.

Toulon—Philadelphia:

« Lugano » XV, ladebereit: Toulon Ende Juli/anfangs August 1945.

Toulon—Lissabon—Südamerika:

« Kassos » XXV, ladebereit: Toulon zweite Hälfte Juli, Exportgüter für Lissabon, Rio de Janeiro, Santos und Buenos Aires. Export für Montevideo nur ab Lissabon.

Toulon—Istanbul—Beirut—Alexandria:

« Säntis » XII, ladebereit: Toulon gegen Mitte August 1945.

Import

Nordamerika:

« Stavros » XXII, beendigt zurzeit Löschung in Toulon.
« Nereus » XXII, beendigt zurzeit Löschung in Marseille.
« Sagona »: ladet zurzeit in Philadelphia Stückgüter. Löschhafen: Marseille erste Hälfte August 1945.
« Marpessa » XXII, ladet zurzeit in Philadelphia Stückgüter. Löschhafen: Toulon erste Hälfte August 1945.
« Helene Kulukundis » XXVIII, ladebereit: Philadelphia Mitte Juli. Löschhafen: Toulon zweite Hälfte August 1945.
« Calanda » XXII, ladebereit: Philadelphia zweite Hälfte Juli. Löschhafen: Toulon zweite Hälfte August 1945.
« Monte Moncayo », ladebereit: Pensacola zweite Hälfte Juli. Löschhafen: Toulon zweite Hälfte August 1945.
« Thetis » XXVIII, ladebereit: New Orleans und Pensacola zweite Hälfte/Ende Juli. Löschhafen: Toulon zweite Hälfte/Ende August 1945.
« Eiger » XIV, ladebereit: Philadelphia erste Hälfte August 1945. Löschhafen: Toulon anfangs September 1945.
« Lugano » XV, ladebereit: Philadelphia zweite Hälfte September. Löschhafen: Toulon gegen Mitte Oktober 1945.

Zentral-Amerika:

« Monte Galera », hat Port-au-Prince am 7. Juli verlassen. Löschhafen: Toulon anfangs August 1945.

Südamerika:

« Kassos » XXIV, beendigt zurzeit Löschung in Toulon.
« Cabo de Hornos » VII, hat Buenos Aires am 3. Juli verlassen. Löschhafen: Barcelona anfangs/erste Hälfte August 1945.
« Calbuco », hat mit der Ladung in Buenos Aires am 11. Juli begonnen. Löschhafen: Toulon gegen Mitte August 1945.
« St-Cergue » XVI, ladebereit: Buenos Aires, Montevideo und Santos Mitte/zweite Hälfte Juli. Löschhafen: Toulon zweite Hälfte August 1945.
« Mount Aetna » XXII, ladebereit: Bahia Blanca und Bahia zweite Hälfte/Ende Juli. Löschhafen: Toulon zweite Hälfte August 1945.
« Master Elias Kulukundis » XXVI, ladebereit: Rio Grande und Buenos Aires erste Hälfte August. Löschhafen: Toulon Mitte/zweite Hälfte September 1945.
« Nereus » XXIII, ladebereit: Bahia, Rio de Janeiro, Santos und Montevideo August. Löschhafen: Toulon Ende September 1945.
« Kassos » XXV, ladebereit: Buenos Aires anfangs September. Löschhafen: Toulon anfangs Oktober 1945.

Afrika:

« Eiger » XIII, löscht zurzeit in Barcelona.
« Inaque » V, hat Accra am 20. Juni verlassen. Löschhafen: Sète gegen Mitte Juli 1945.
« Lugela », hat Lobito am 30. Juni verlassen. Löschhafen: Toulon (eventuell Barcelona) zweite Hälfte Juli 1945.
« Stavros » XXIII, ladebereit: Beira, Port Elizabeth, Lourenço Marques, Luanda und Port Gentil August/September. Löschhafen: Mittelmeerhafen erste Hälfte Oktober.

Türkei:

« Oedemis », löscht zurzeit in Port-St-Louis-du-Rhône.
« Cumhuriyet », hat Izmir am 4. Juli verlassen. Löschhafen: Sète gegen Mitte Juli.

Pendeldienst

« Vasco », beendigt zurzeit Löschung in Barcelona (Ankunft 3. Juli 1945).
« Ria el Ferrol », löscht zurzeit in Barcelona (Ankunft 10. Juli 1945).
« Galdames », hat Leixoes am 8. Juli verlassen. Löschhafen: Barcelona gegen Mitte Juli 1945.
« Castillo Coca », hat Lissabon am 9. Juli verlassen. Löschhafen: Barcelona gegen Mitte Juli 1945.
« Lugano » XIV, hat Lissabon am 12. Juli verlassen. Löschhafen: Toulon gegen Mitte Juli.
« Antonio Satustregui », ladet zurzeit in Lissabon. Löschhafen: Toulon zweite Hälfte Juli 1945.
« Säntis » XI, ladebereit: Lissabon gegen Mitte Juli. Löschhafen: Toulon anfangs August 1945.
« Norte », ladebereit: Lissabon zweite Hälfte Juli. Löschhafen: Toulon erste Hälfte August 1945.
« Duero », ladebereit: Lissabon zweite Hälfte Juli. Löschhafen: Barcelona gegen Ende Juli 1945.
« Vasco », ladebereit: Lissabon zweite Hälfte Juli. Löschhafen: Barcelona gegen Ende Juli 1945.
« Chasseral » XIX, ladebereit: Lissabon gegen Ende Juli. Löschhafen: Toulon erste Hälfte August 1945.
« Portugale », ladebereit: Lissabon gegen Ende Juli. Löschhafen: Bayonne erste Hälfte August 1945. 163. 16. 7. 45.

Transports maritimes suisses

(Communication nº 123 de l'Office de guerre pour les transports, du 16 juillet 1945)

Exportation

Lisbonne—Philadelphie:

« Helene Kulukundis » XXVIII, a quitté Lisbonne le 27 juin. Décbarge actuellement à Philadelphie.

Toulon—Philadelphie:

« Lugano » XV, mise en charge à Toulon vers la fin de juillet/au début d'août 1945.

Toulon—Lisbonne—Amérique du Sud:

« Kassos » XXV, mise en charge à Toulon dans la deuxième quinzaine de juillet, exportation pour Lisbonne, Rio de Janeiro, Santos et Buenos-Ayres. Ne chargera des marchandises d'exportation pour Montevideo qu'à Lisbonne.

Toulon—Istamboul—Beyronth—Alexandrie:

« Säntis » XII, mise en charge à Toulon vers la mi-août 1945.

Importation

Amérique du Nord:

« Stavros » XXII, est en train de décharger le solde à Toulon.
« Nereus » XXII, est en train de décharger le solde à Marseille.
« Sagona », charge actuellement à Philadelphie des colis isolés. Déchargement à Marseille dans première quinzaine d'août 1945.
« Marpessa » XXII, charge actuellement des colis isolés à Philadelphie. Déchargement à Toulon au début d'août 1945.
« Helene Kulukundis » XXVIII, mise en charge à Philadelphie vers la mi-juillet. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine d'août 1945.
« Calanda » XXII, mise en charge à Philadelphie dans la deuxième quinzaine de juillet. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine d'août 1945.
« Monte Moncayo », mise en charge à Pensacola dans la deuxième quinzaine de juillet. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine d'août.
« Thetis » XXVIII, mise en charge à New Orléans et Pensacola dans la deuxième quinzaine/fin de juillet 1945. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine/fin d'août 1945.
« Eiger » XIV, mise en charge à Philadelphie dans la première quinzaine d'août 1945. Déchargement à Toulon au début de septembre 1945.
« Lugano » XV, mise en charge à Philadelphie dans la deuxième quinzaine de septembre. Déchargement à Toulon vers la mi-octobre 1945.

Amérique centrale:

« Monte Galera », a quitté Port-au-Prince le 7 juillet. Déchargement à Toulon au début d'août 1945.

Amérique du Sud:

« Kassos » XXIV, est en train de décharger le solde à Toulon.
« Cabo de Hornos » VII, a quitté Buenos-Ayres le 3 juillet 1945. Déchargement à Barcelone au début/dans la première quinzaine d'août 1945.
« Calbuco », commença chargement à Buenos-Ayres le 11 juillet. Déchargement à Toulon vers la mi-août 1945.
« St-Cergue » XVI, mise en charge à Buenos-Ayres, Montevideo et Santos vers la mi/deuxième quinzaine de juillet. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine d'août 1945.
« Mount Aetna » XXII, mise en charge à Bahia Blanca et Bahia dans la deuxième quinzaine/fin de juillet. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine d'août.
« Master Elias Kulukundis » XXVI, mise en charge à Río Grande et Buenos-Ayres dans la première quinzaine d'août. Déchargement à Toulon vers la mi/deuxième quinzaine de septembre 1945.
« Nereus » XXIII, mise en charge à Bahia, Rio de Janeiro, Santos et Montevideo pendant le mois d'août. Déchargement à Toulon vers la fin de septembre 1945.
« Kassos » XXV, mise en charge à Buenos-Ayres au début de septemhre. Déchargement à Toulon au début d'octobre 1945.

Afrique:

« Eiger » XIII, décharge actuellement à Barcelone.
« Inaque » V, a quitté Accra le 20 juin. Déchargement à Sète vers la mi-juillet 1945.
« Lugela », a quitté Lobito le 30 juin. Déchargement à Toulon (éventuellement Barcelone) dans la deuxième quinzaine de juillet 1945.
« Stavros » XXIII, mise en charge à Beira, Port Elisabeth, Lourenço-Marquès, Luanda et Port Gentil pendant les mois d'août et septembre. Déchargement dans un port méditerranéen dans la première quinzaine d'octobre 1945.

Turquie:

« Oedemis », décharge actuellement à Port-St-Louis-du-Rhône.
« Cumhuriyet », a quitté Izmir le 4 juillet. Déchargement à Sète vers la mi-juillet 1945.

Service navette

« Vasco », est en train de décharger le solde à Barcelone (arrivé le 3 juillet 1945).
« Ria el Ferrol », décharge actuellement à Barcelone (arrivé le 10 juillet 1945).
« Galdames », a quitté Leixoes le 8 juillet. Déchargement à Barcelone vers la mi-juillet 1945.
« Castillo Coca », a quitté Lisbonne le 9 juillet. Déchargement à Barcelone vers la mi-juillet 1945.
« Lugano », XIV, a quitté Lisbonne le 12 juillet. Déchargement à Toulon vers la mi-juillet 1945.
« Antonio Satustregui », charge actuellement à Lisbonne. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine de juillet 1945.
« Säntis » XI, mise en charge à Lisbonne vers la mi-juillet. Déchargement à Toulon au début d'août 1945.
« Norte », mise en charge à Lisbonne dans la deuxième quinzaine de juillet. Déchargement à Toulon dans la première quinzaine d'août 1945.
« Duero », mise en charge à Lisbonne dans la deuxième quinzaine de juillet 1945. Déchargement à Barcelone vers la fin de juillet 1945.
« Vasco », mise en charge à Lisbonne dans la deuxième quinzaine de juillet 1945. Déchargement à Barcelone vers la fin de juillet 1945.
« Chasseral » XIX, mise en charge à Lisbonne vers la fin de juillet. Déchargement à Toulon dans la première quinzaine d'août 1945.
« Portugale », mise en charge à Lisbonne vers la fin de juillet. Déchargement à Bayonne dans la première quinzaine d'août 1945. 163. 16. 7. 45.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdeparlements in Bern

Schweizerischer Creditoren-Verband

Zürich

48. Generalversammlung

Donnerstag den 26. Juli 1945, nachmittags 5 Uhr, im Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich 1

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Jahresberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung mit Bilanz für das Jahr 1944 und Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Budget pro 1945.
5. Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der übrigen Mitglieder des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren.
7. Diversa.

Die Betriebsrechnung mit Bilanz pro 1944 sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen in der Zeit vom 16. bis 25. Juli 1945 auf dem Sekretariat des Verbandes, Bahnhofstrasse 72, Zürich 1, zur Einsicht auf. Z 428

DER VORSTAND.

Société industrielle de machines agricoles rotatives

SIMAR

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 27 juillet 1945, à 16 heures, à la Société de banque suisse, Rue de la Confédération 2, à Genève.

Ordre du jour: opérations statutaires.

Le compte de profits et pertes et le bilan au 31 décembre 1944, de même que le rapport des contrôleurs, le rapport de gestion comportant les propositions de l'administration concernant l'emploi du bénéfice net, seront mis à la disposition des actionnaires, à partir du 17 juillet 1945, au siège social.

Pour pouvoir prendre part à cette assemblée, Messieurs les actionnaires doivent déposer leurs titres ou un certificat de dépôt jusqu'au 25 juillet 1945 y compris, soit au siège social de la société, soit à la Société de banque suisse, Rue de la Confédération 2, à Genève, qui délivreront les cartes d'admission et les pouvoirs. X 162

LONZA

Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft

Dividenden-Zahlung

Gemäss Beschluss der heutigen Generalversammlung gelangt für das Geschäftsjahr 1944/45

1. eine Dividende von 6% brutto auf das Aktienkapital;
2. eine Ausschüttung von Fr. 20 pro Genuss-Schein

zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt ab 16. Juli 1945 gegen Vorweisung von

Dividendencoupon Nr. 17 der Aktien zu nominal Fr. 500 mit Fr. 30.—
Dividendencoupon Nr. 17 der Aktien zu nominal Fr. 125 mit Fr. 7.50
Coupon Nr. 8 der ganzen Genuss-Scheine mit Fr. 20
Coupon Nr. 8 der 1/4-Genuss-Scheine mit Fr. 5
} unter Abzug der eidg. Steuern von 30%.

bei den nachbezeichneten Zahlstellen:

an der Kasse der Gesellschaft,
bei den schweizerischen Sitzen, Zweigniederlassungen und Agenturen des Schweizerischen Bankvereins,
bei den Herren Ehinger & Cie., Basel,
bei sämtlichen Niederlassungen der Eidgenössischen Bank (AG.),
bei der Aktiengesellschaft Leu & Cie., Zürich,
bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Bern,
bei der Basler Handelsbank, Basel, Genf und Zürich. Q 226

Basel, den 14. Juli 1945.

LONZA
Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken
Aktiengesellschaft.

LIGA Bürgschaftsgenossenschaft, Basel

Ausserordentliche Generalversammlung der Mitglieder

Donnerstag den 26. Juli 1945, um 14 Uhr 15, im Restaurant Heuwaage, Binningerstrasse/Innere Margarethenstrasse, Basel

Traktandenliste:

1. Orientierender Bericht an die Mitglieder über die Geschäftslage.
2. Beschlussfassung über das weitere Vorgehen.
3. Demission einiger Verwaltungsmitglieder.
4. Neuwahlen.

Basel, den 16. Juli 1945. Die Verwaltung der
Q 232 LIGA Bürgschaftsgenossenschaft Basel.

Eisenbahngesellschaft Uerikon – Bauma

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag 6. August 1945, 15½ Uhr, im Bahnhofbuffet II. Kl. (I. Stock) in Zürich-Hbf.

Verhandlungsgegenstände:

1. Zustimmung zu den Empfehlungen und zu den Vertrags- und anderen Beilagen des Schlussberichtes der Behördenkonferenz für die Reorganisation der Verkehrsverhältnisse im Zürcher Oberland, vom 22. Juni 1945.
2. Ratifikation derjenigen Vertragsbeilagen dieses Schlussberichtes, bei denen die Uerikon-Bauma-Bahn als Partei beteiligt ist (Beilagen III 1a, III 1 b, III 1c, III 3 und IV 1).

Die Vorlagen liegen im Verwaltungsgebäude zu Hinwil für die Aktionäre zur Einsicht auf. Z 411

Hinwil, den 16. Juli 1945. Der Präsident des Verwaltungsrates:
E. Spörri-Schätti.

COMPAÑIA SEVILLANA DE ELECTRICIDAD

Pajaritos 12, Séville

Augmentation de capital

Conformément à l'autorisation accordée par l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 8 mai 1945 et après avoir reçu le consentement préalable du gouvernement, le conseil d'administration de la Compañia sevillana de electricidad a décidé de procéder à l'émission de

80 000 actions nouvelles au porteur de 500 pesetas, nom. chacune,

au prix de 110% = 550 pesetas par action.

Selon les prescriptions statutaires, les détenteurs des 400 parts de fondateur (certificados de suscriptor originario) jouiront d'un droit préférentiel pour souscrire aux conditions indiquées la moitié des actions nouvelles, soit 40 000 actions, à raison de 100 actions nouvelles pour chaque part de fondateur.

Les autres 40 000 actions sont offertes aux détenteurs des anciennes actions au porteur à raison d'une action nouvelle pour chaque groupe de 4 actions qu'ils possèdent.

Les actions nouvelles participeront aux bénéfices à partir du 1er juillet 1945. Le prix d'émission doit être versé intégralement lors de la souscription.

Le droit de souscription peut être exercé contre remise de 4 coupons n° 55 d'actions anciennes, qui sont réservées à cette seule fin.

Pour tous renseignements supplémentaires prière de s'adresser au Crédit suisse, à Zurich, qui acceptera des souscriptions à ses guichets jusqu'au 26 juillet 1945. Z 426

COMPAÑIA SEVILLANA DE ELECTRICIDAD
Le président du conseil d'administration:
Marquis de Foronda.

INTERNATIONAL STANDARD ELECTRIC CORPORATION

Fünfzehnjährige 4%-Schweizer-Franken-Anleihe von 1938

Die Inhaber von Obligationen obiger Anleihe werden hiermit benachrichtigt, dass die Coupons per 1. Juli 1945 sowie allfällige rückständige Coupons bei den nachstehend aufgeführten schweizerischen Zahlstellen ab heute eingelöst werden können. Die Zahlung kann an die in der Schweiz domizilierten Inhaber schweizerischer Nationalität wie bisher erfolgen sowie an gewisse andere, in der Schweiz und in andern Ländern domizilierte Inhaber, gemäss den Bestimmungen des bezüglichen Affidavits, welches an den Schaltern dieser Banken zur Verfügung steht. Die Coupons sind in Begleitung dieses Affidavits einzureichen. Z 426

Den 16. Juli 1945.

Schweizerische Kreditanstalt
Schweizerische Bankgesellschaft
Basler Handelsbank
Schweizerische Volksbank
Schweizerischer Bankverein
Eidgenössische Bank AG.
Aktiengesellschaft Leu & Co.
Groupement des banquiers privés genevois
A. Sarasin & Co.

HÄRTE-LÖT-SCHWEISSMATERIALIEN
LAGERKÜHLFETT LAGERKÜHLÖL
LIEFERT DIE
SPEZIALFABRIK
ED. BRUN WÄDENSWIL (ZÜRICH)
Gegr. 1886
PRODUKTIONSFÄHIGKEIT 15-20.000 Kg.
TELEPH. 956.802 TELEGR. BRUN

AG. vormals Kistenfabrik Zug
liefert Kisten für jede Branche. Spezialität: Gezinkte Kisten, genutet und verleimt. Bierkisten, Werkstattkisten, Schubladenkisten, in solider, fachmännischer Ausführung. Lz 10

Demandez à la Feuille officielle suisse du commerce quelques exemplaires gratuits de la revue mensuelle «La Vie économique» (Rapports économiques et de statistique sociale)

Zu kaufen gesucht:
Elliott-Fisher-Maschine
in gutem Zustand. — Offerten unter Chiffre C 6302 Q an Publicitas Basel. Q 233

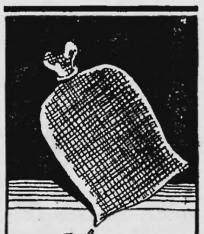
Zu kaufen gesucht:
ein komplettes
Diktaphon,
neu oder gebraucht. Offerten unter Chiffre Hab 433 an Publicitas Bern.

Sie möchten doch gerne Ordnung haben
in Ihren Briefen und Papieren? Dann machen Sie's wie die grossen Büros: Verwenden Sie die bewährte, praktische Hänge-Registratur!
VISOCLASSette für Privat, nur Fr. 20.—
TELNOTIZ der neue Notizblock im Telephon, immer am Ort, nur Fr. 9.85. (Preise zuzügl. Wust)
Dieses Inserat ausgeschnitten in Kuvert mit Ihrer Adresse als Drucksache bringt ausführliche Prospekte. Büro-Spezialhaus
Rüegg-Naegeli, Zürich
Bahnhofstrasse 22 Telephon 23 37 07

Ihr Problem:
EXPORT!
Produzenten-Export-Gemeinschaft überwindet Hindernisse und baut Auslandvertrieb rationell auf. Gute Verbindungen, Referenzen und Diskretion. Anfragen unter S 11706 Z an Publicitas Zürich.

Packpapierrollen-Schneideapparat,
aluminiumbronziert,
für Rollen von 100, 120 und 150 cm Breite u. 50 bis 300 g per m² Papierstärke, bedeutende Ersparnisse im Papierverbrauch, empfehlen ab Lager
P. Gimmi & Co.
«Zum Papyrus», St. Gallen

PATENTE
KIRCHHOFER, RYFFEL & CO.
ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 56


Säcke jeder Art und Größe.
Sack-Fabrik Bern

Appenzell, den 12. Juli 1945.

TODESANZEIGE

Tief erschüttert geben wir unsern Geschäftsfreunden den Hinschied unseres Reisenden und Mitarbeiters

Herrn

Max A. Hösly

bekannt. Der Verstorbene hat sich in Treue und Fleiss um den Aufbau unserer Verkaufsorganisation verdient gemacht und durch seine menschlichen Vorzüge ein bleibendes Gedenken in unseren Herzen gesichert.

Inhaber und Mitarbeiter der Firma
J. Huber-Lehner, Appenzell

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.